

2013

GESCHÄFTSBERICHT

KENNZAHLEN

	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatz	79.410	86.671	81.678	74.867
Veränderung in %	-8,4	6,1	9,1	-3,6
EBIT	1.353	2.233	4.026	2.722
EBIT-Marge in %	1,7	2,6	4,9	3,6
EGT	-248	818	2.987	1.464
Operativer Cashflow	1.158	-916	5.972	6.669
Eigenkapitalquote in %	43,1	42,5	42,7	43,7
Eigenkapitalrendite in %	-0,4	1,6	6,6	0,6
Working Capital in %	92,5	89,2	89,0	97,3
ROCE in %	2,0	4,1	8,4	7,4
WACC in %	4,4	6,5	8,0	7,9
Investitionen in Sachanlagen	1.388	2.928	5.783	2.218
Abschreibungen	3.779	3.862	3.642	3.661
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	611	614	575	549
Anzahl der konsolidierten Gesellschaften	11	11	8	8

GESCHÄFTS- BERICHT 2013

RATH KONZERN

INHALT

Das Unternehmen	1
Vorwort des Vorstands	2
Arbeits-Leben	5
Aktie	16
Corporate Governance	17
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	20
Konzernlagebericht	23
Jahresabschluss	31
Konzernbilanz	32
Konzerngewinn- und verlustrechnung	33
Gesamtergebnisrechnung	34
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	34
Konzerngeldflussrechnung	35
Konzernanhang	36
Bestätigungsvermerk	65
Glossar	66
Impressum	68

DAS UNTERNEHMEN

WIR AGIEREN IN MEHR ALS 50 LÄNDERN WELTWEIT

Die Rath Gruppe ist ein international tätiges Unternehmen, das mit einem umfassenden Sortiment an feuerfesten Produkten zu den anerkanntesten Spezialisten im Bereich der Feuerfesttechnologie zählt. Als Komplettanbieter offerieren wir unseren Kunden nicht nur eine breite Produktpalette an Feuerfestmaterialien wie dichte Steine, Feuerleichtsteine, Massen, Vakuumformteile oder Hochtemperaturwolle, sondern unterstützen sie mit Gesamtlösungen und spezifischem Know-how - von der Planung bis hin zur Montage.

Heute verfügt die Rath Gruppe über 7 Produktionsstandorte und beschäftigt rund 550 Mitarbeiter in Europa und den USA. Unsere Ideen finden Sie vor allem in Branchen, in denen dem Material Höchstleistungen abverlangt werden. Denn genau dafür ist unsere Technologie geschaffen.

Metals

Sowohl die Aluminiumindustrie als auch die Eisen- und Stahlindustrie bedingt den Einsatz von Höchstleistungswerkstoffen. Rath leistet mit individuellen Lösungen einen essenziellen Beitrag, um die Produktivität zu steigern oder die Reinheit des Werkstoffes zu verbessern. In Zeiten steigender Energiekosten und stärkeren Umweltbewusstseins sind unsere Produkte Garant für Energieeinsparung und Umweltschonung.

Ceramics

Die Herstellung von Keramik, ursprünglich aus Ton, ist eine der ältesten Kulturtechniken. Heute finden sich keramische Produkte aus verschiedensten Rohstoffen in nahezu allen Lebens- und Technikbereichen. Mit effizienten Brenn-Aggregaten und optimal angepassten Lösungen für die feuerfeste Auskleidung verfügen wir über die entscheidenden Erfolgsfaktoren für eine moderne Keramik-Produktion.

Special Furnaces

Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für den Sonderofenbau. Mit unserem Spezialwissen im Feuerfestbereich realisieren wir jeden Kundenwunsch. Oft handelt es sich um Prototypen oder kleine Serien, wie beispielsweise Dämmelemente für Gaschromatografen oder Auskleidungen für Laboröfen.

Glass

Ein Leben ohne Glas ist nahezu unvorstellbar. Es zu produzieren erfordert großen Sachverstand. Die Qualität des feuerfesten Materials ist dabei ein wichtiger Faktor für den technischen und wirtschaftlichen Erfolg. Wir bieten individuelle, feuerfeste Lösungen für die verschiedenen Bereiche der Glasproduktion und erfüllen so die hohen Qualitäts- und Effektivitätsstandards.

Fuels & Chemicals & Energy

Die weltweit rapide zunehmende Menge an Abfällen sowie der rasant ansteigende Energiebedarf verlangen einen verstärkten Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Aber auch Anlagen zur Energieerzeugung und Reststoffentsorgung müssen ständig erweitert und verbessert werden, um den hohen Belastungen standzuhalten. Unsere feuerfesten High-Performance-Werkstoffe sichern dabei die Produktivität jeder Anlage - von der Raffinerie über das Düngemittelwerk bis hin zum Chemiepark.

Ambiance Fireplaces

Rath ist Spezialist für den Grundofen. Basierend auf diesem Fachwissen wurde unter anderem das Biofeuerraum-Abbrand-System entwickelt, das sich unter anderem durch hohe Verbrennungstemperaturen, gute Durchmischung des Rauchgases mit Sauerstoff und optimale Verbrennungsluftzufuhr auszeichnet. Unsere Technologie gewährleistet so eine saubere Verbrennung mit extrem niedrigen Emissionswerten, die alle aktuellen gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Ein herausforderndes Geschäftsjahr 2013 mit großen und weitreichenden Veränderungen liegt hinter uns. Notwendige strategische Weichen wurden gestellt, um unsere Gruppe gestärkt in eine erfolgreiche und profitable Zukunft zu führen.

Die im Zuge des Mitte 2013 eingeleiteten konzernweiten Transformationsprogrammes definierte Strategie mit dem übergeordneten Ziel „Margin over Volume“ unterstreicht die Prioritäten der Rath Gruppe für die nächsten Jahre deutlich. Der Fokus auf einen ganzheitlichen Ansatz zur effizienteren Gestaltung der Wertschöpfungskette stellt das Kernelement der Strategie dar. In unterschiedlichsten Unternehmensbereichen wurde dieser arbeitsintensive Weg gestartet und erste Erfolge erwirkt.

Durch die weitere Stärkung des zentralen strategischen Einkaufs wurden zusätzliche Potenziale gehoben, dessen positive Auswirkungen sich auch in diesem Jahr zeigen werden. Gruppenweite Senkungen der Fertigungs-, Sach- und Strukturaufwände wirkten sich erstmals merklich positiv im vierten Quartal 2013 aus. Der Fokus auf eine schlanke Kostenstruktur ist auch in diesem Geschäftsjahr Priorität. Organisatorische Veränderungen mit dem Hauptaugenmerk auf die Förderung unserer Engineering- und Anwendungskompetenzen resultierten in einer erhöhten Fertigungsstabilität, forcierter Produktweiterentwicklung und zusätzlicher Festigung unseres Leistungsspektrums, welches vom kompletten Engineering, der Produktion und Montage bis zur Montageüberwachung reicht.

Das schwierige wirtschaftliche Marktumfeld, geprägt durch schwächelnde Konjunktur und intensive Marktverdrängungskonkurrenz, forderte auch eine Anpassung der Vertriebsstruktur. Die Rath Gruppe hat deswegen ihren strategischen Vertriebsfokus auf ein effektiveres Regionalmanagement ausgerichtet.

Dies gewährleistet eine intensivierte Nähe zum Kunden, um schneller Anforderungen zu verstehen und gemeinsam die besten Lösungen zu erarbeiten. Jede unserer Regionen wird durch einen erfahrenen Feuerfestspezialisten geführt, unterstützt durch Branchenexperten und Anwendungsspezialisten.

VORWORT DES VORSTANDS



Auch für das neue Geschäftsjahr haben wir uns viel vorgenommen, da es unsere Verantwortung ist, uns als Premiumanbieter für Spitzentechnologie in der Feuerfestindustrie ständig zu verbessern. Spitzentechnologie schafft Vertrauen – damit wir der attraktive Partner und Experte für die Anforderungen unserer Kunden und Partner bleiben.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Und natürlich gilt unser Dank ebenso unseren Kunden und Aktionären für das jahrelange Vertrauen und die Loyalität zu unserem Unternehmen.

Ihr Vorstand

Andreas Pfneiszl

DI Jörg Sitzenfrey

DI JÖRG SITZENFREY

COO

im Rath Konzern seit 2012

DI Jörg Sitzenfrey absolvierte das Studium Wirtschaftsingenieurwesen und war mehr als 11 Jahre bei einem internationalen Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Produktionsmanagement, Prozess- und Organisationsoptimierung tätig. Im Jahr 2012 wechselte Herr DI Jörg Sitzenfrey von der Unternehmensberatung zu Rath, zunächst als Head of Operations. Im Jänner 2013 wurde er als COO in den Vorstand berufen und verantwortet neben der Produktion auch die Bereiche Forschung & Entwicklung, Prozessmanagement, SAP/IT.



ANDREAS PFNEISZL

CFO, CSO

im Rath Konzern seit 1999

Nach der Ausbildung zum Großhandelskaufmann stieß er nach einigen Stationen in den Finanz- und Controlling-Abteilungen diverser Firmen zu Rath, wo er im Jahr 1999 die Leitung Konzernrechnungswesen und Controlling übernahm. Im Juni 2013 wurde er in den Vorstand berufen und verantwortet heute als CFO und CSO neben Finanzen/Investor Relations auch die Bereiche Vertrieb/Marketing sowie Einkauf und Personal.

ZUSAMMEN SIND WIR STARK



WIR BEWAHREN BIS 1.850 GRAD EINEN KÜHLEN KOPF

Sicherheit spielt in unserem Unternehmen eine übergeordnete Rolle. Betriebliche Sicherheitsvorkehrungen zählen genauso dazu wie solides Controlling. Und außerhalb des Unternehmens? Dort helfen feuerfeste Technologien dabei, den Alltag etwas sicherer zu gestalten.

METALS



BRITTA KAMITZ

CONTROLLING

Im Unternehmen seit 5.5.2008



*„Bei mir steht Sicherheit
immer an erster Stelle - im
Beruf wie im Privatleben.“*

GLASS

METALS

WIR LEBEN IN DER ZUKUNFT. SEIT 1891

Fortschritt ist für den Unternehmenserfolg und unsere Wettbewerbsfähigkeit entscheidend.
Vom Grundofen bis zum Forschungsfahrzeug am Mars ermöglichen Hochleistungswerkstoffe von Rath Innovationen, die für unsere Vorfahren noch undenkbar schienen.

METALS & CERAMICS

CERAMICS



RICHARD JÄGER

LEITER MONTAGEABTEILUNG

Im Unternehmen seit 1.10.2006

*„Ich bin fasziniert von der schnellen
technischen Entwicklung und neuen
Erfindungen. Fortschritt macht mein
Leben jeden Tag etwas leichter.“*

GLASS



THARHONI CHOKRI

PRODUKTION KRUMMNUSSBAUM

Im Unternehmen seit 6.5.2013

*„Stabilität bedeutet für mich
ein ausgeglichenes Verhältnis
von Job und Familie.“*


GLASS

METALS

WIR BAUEN AUS 560 TONNEN ROHMATERIAL EINE STABILE GESELLSCHAFT

Stabilität ist entscheidend für nachhaltigen Erfolg.
Wir produzieren verlässlich Feuerfestlösungen für unsere Partner
und sichern damit die Herstellung zahlreicher Produkte.
Kontinuität und Verlässlichkeit haben einen enormen Stellenwert:
Schließlich gehen wirtschaftlicher Erfolg und soziale Stabilität
Hand in Hand.

FUELS & CHEMICALS & ENERGY



UNSER GESCHÄFT LÄUFT.
WIR AUCH: 1,5 MILLIONEN
KILOMETER IM JAHR
FÜR UNSERE KUNDEN

Mobilität ist der Katalysator der Globalisierung.

Als Profis für feuerfeste Gesamtlösungen betreuen wir weltweit. Kunden aus den verschiedensten Bereichen. Unsere Technologie sorgt aber nicht nur dafür, dass wir viel unterwegs sind: Sie gewährleistet die Mobilität von Wirtschaft und Gesellschaft auf der ganzen Welt.



DR. GERNOT MEVEC

REGIONAL SALES MANAGER

ASIEN II UND AUSTRALIEN

Im Unternehmen seit 1.6.2007

„Als Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit fahre ich gerne mit dem Fahrrad. Mobilität bedeutet für mich vor allem Freiheit und Unabhängigkeit.“

GLASS

METALS

FUELS & CHEMICALS & ENERGY



DIE AKTIE

Die Rath Aktie

Nach einem guten Jahresbeginn 2013 mit einem Kurs von € 8,49 verzeichnete der Kurs bis zur Jahresmitte (31. Juli 2013) einen Rückgang von ca. 20 % auf € 6,80. Im weiteren Jahresverlauf konnte die Aktie ihren Kurs jedoch langfristig stabil halten und schloss zu Jahresende mit € 6,61.

Investor Relations

Ziel der Kapitalmarktkommunikation der Rath Aktiengesellschaft ist es, über marktrelevante Entwicklungen zeitnah, umfassend und regelmäßig zu informieren. Wir verstehen uns als verständiger Ansprechpartner, um somit eine faire und angemessene Bewertung der Rath Aktie zu schaffen.

Im Fokus steht dabei, stets ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens nach dem „true and fair view“ zu vermitteln.

Investor Relations ist für uns nicht nur eine Verpflichtung, unsere Aktionäre über das Unternehmen zu informieren, sondern vielmehr die Chance, neue Investoren im In- und Ausland zu gewinnen.

Investor Relations Officer: Mag. Marion Mörth, CIRO

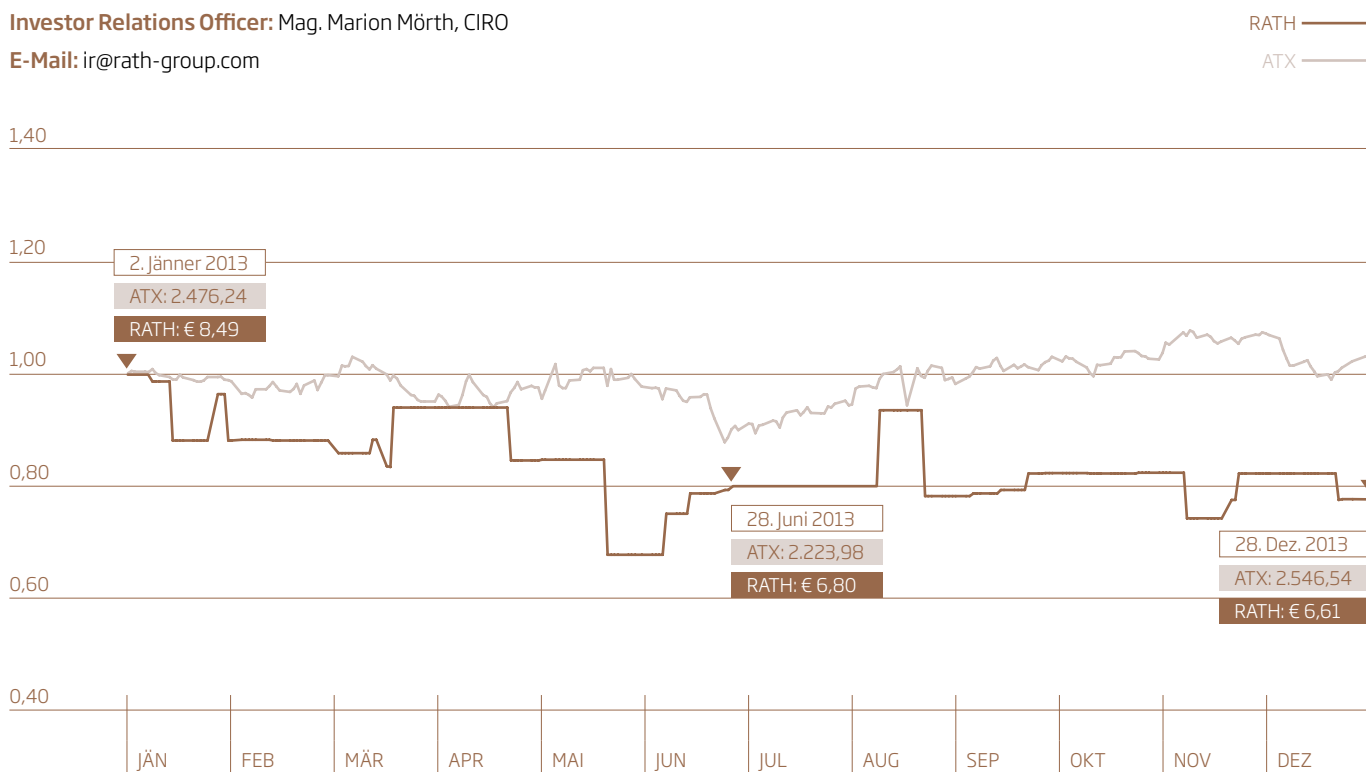
E-Mail: ir@rath-group.com

BÖRSEKENNZAHLEN

ISIN	AT0000767306
Wertpapierkürzel	RAT
Marktsegment	Standard Market Auction
Handelssegment	Amtlicher Handel
Aktiengattung	Stimmberechtigte nennbetragslose Stückaktien
Anzahl der Aktien	1.500.000
Gesamtanzahl der Aktien	1.500.000
Aktienkurs 28.12.2013	6,61 Euro
Börsenkapitalisierung	9.915.000,00 Euro
Gewinn/Aktie	-0,08 Euro

Kapitalmarktkalender 2014

23. Juni 2014	ordentliche Hauptversammlung
29. August 2014	Halbjahresergebnis 2014
14. November 2014	Ergebnis 3. Quartal 2014



CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT GEMÄSS §243B UGB

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex folgt die Rath Gruppe dem Ordnungsrahmen mit Standards für die verantwortungsvolle Führung und Leitung des Unternehmens. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung (OECD-Richtlinien, EU-Transparenzrichtlinie), aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts (Börsegesetz, Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2013, Unternehmensrechtsänderungsgesetz 2008). Damit wird eine hohe Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht. Der Kodex ist auf der Homepage des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Zur Vermeidung von Insiderhandel besteht seit 2002 eine auf der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht basierende Richtlinie. Der im Jahr 2010 aktualisierte Verhaltenskodex richtet sich an alle Mitarbeiter. Er enthält alle Verhaltensgrundsätze und gibt Orientierung zu den grundlegenden ethischen und rechtlichen Pflichten von Rath Mitarbeitern.

Mit den beiden Corporate Governance Kodex Revisionen 2012 ist die nunmehr aktuelle Fassung maßgeblich. Schwerpunkte der Kodexrevision 2012 waren die Weiterentwicklung der Diversitätsregel sowie neue Regeln zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Abschlussprüfer. Weitere Änderungen betreffen die Bekämpfung von Korruption und die Beschränkung des Wechsels vom Vorstand in den Aufsichtsratsvorsitz.

Der Kodex umfasst drei Regelkategorien:

1. Legal Requirement („L“) – dazu zählen zwingende Rechtsvorschriften.
2. Die „C“-Regeln (Comply or Explain) sollen eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.
3. Recommendation-Regeln („R“) haben Empfehlungscharakter.

Rath wendet den Corporate-Governance-Kodex in der Fassung Juli 2012 vollumfänglich mit folgenden näheren Erläuterungen an:

Zusammensetzung, Funktionsperiode und Zuständigkeiten des Vorstands (Ziffer 16 ÖCGK)

Der Vorstand besteht aus Herrn DI Jörg Sitzenfrey, geboren 1976, der seit 1.1.2013 als Produktionsvorstand für die Ressorts Produktion, Forschung & Entwicklung, SAP und Information Technology sowie Prozessmanagement verantwortlich ist, und Herrn Andreas Pfneiszl,

geboren 1969, der sich seit 10.6.2013 als Vertriebs- und Finanzvorstand für die kaufmännischen Bereiche verantwortlich zeichnet. Beide Vorstände sind bis 31.12.2015 bestellt. Die Organisation ermöglicht eine hohe Flexibilität und effiziente Arbeitsweise im Vorstand.

Ausgeschieden per 10.6.2013

Mag. Georg Rath, geboren 1970

Mitglied des Vorstands; Zuständigkeit: Marketing & Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, IR sowie Qualitätsmanagement
DI Dr. Matthias Rath, geboren 1968

Mitglied des Vorstands; Zuständigkeit: Forschung & Entwicklung, Personalwesen, Einkauf

Bericht über die Vorstandsvergütung (Ziffer 30/31 ÖCGK)

Die Vergütung des Vorstands richtet sich nach dem Umfang des Aufgabengebietes, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds sowie nach der Erreichung der Unternehmensziele, der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Erfolgsabhängige Vergütungen erfolgen bei der Rath Aktiengesellschaft nicht über Aktienoptionen, sondern sind abhängig von variablen Erfolgskriterien. Dazu zählen eine vordefinierte Zielerreichung hinsichtlich des Geschäftsergebnisses, qualitativer und quantitativer Ziele.

Von den Gesamtbezügen des Vorstands im Jahr 2013 waren 86,2% fix und 13,8% erfolgsabhängig. Für die variable Höchstgrenze wurde ein Wert von 50% des Grundbezuges festgelegt.

		2013 TEUR	2012 TEUR
DI Jörg Sitzenfrey	Fixbezug	157	0
	variabel	19	0
		176	0
Andreas Pfneiszl	Fixbezug	80	0
	variabel	5	0
		85	0
Mag. Georg Rath	Fixbezug	139	159
	variabel	35	46
		174	205
DI Dr. Matthias Rath	Fixbezug	171	159
	variabel	29	49
		200	208
Gesamtsumme Vorstandsbezüge		634	413

Im Falle einer Beendigung der Funktion des Vorstands bestehen keine Ansprüche oder Anwartschaften über das gesetzliche Maß hinaus. Für das Management der Rath Gruppe besteht ein gültiger Haftpflichtversicherungsschutz (D&O Versicherung).

Die Aufgaben des Vergütungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik verfügt insbesondere Herr Mag. Ehrlich-Adám.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern, die sich durch eine hohe betriebswirtschaftliche und rechtliche Fachkenntnis, persönliche Qualifikation und langjährige Erfahrung auszeichnen. Alle Mitglieder sind österreichische Staatsbürger.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats (Ziffer 53, 54 ÖCGK)

Als „unabhängig“ im Sinne der Generalklausel der Regel 53 gelten jene Mitglieder des Aufsichtsrats, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Rath Aktiengesellschaft oder deren Vorstand stehen, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Als Maßstab werden die Kriterien des Corporate Governance Kodex Anhang 1 angewendet.

Ausschüsse und Tätigkeit des Aufsichtsrats (Ziffer 36, 39 ÖCGK)

Der Aufsichtsrat der Rath Aktiengesellschaft setzt sich aus Experten unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen und hält in regelmäßigen Abständen Sitzungen ab, die sich u. a. auch mit strategischen sowie mit Bilanzbelangen des Unternehmens befassen. In diesem Rahmen ist der Aufsichtsrat der Rath Aktiengesellschaft auch in alle

AUFSICHTSRATSMITGLIED	ABHÄNGIG BZW. UNABHÄNGIG	GEBURTS- JAHR	AR-MANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN	ERST- BESTELLUNG	ENDE LAUFENDE FUNKTIONSPERIODE
Mag. Ehrlich-Adám (Vorsitzender)	unabhängig	1964	Geschäftsführer der EVVA Sicherheitstechnologie GmbH	25.6.2013	im Jahr 2018
WP Mag. Philipp Rath (Vorsitzender-Stv.)	abhängig	1966	Wirtschaftsprüfer und Partner von Grant Thornton Unitreu GmbH	17.7.2003	im Jahr 2018
Dkfm. Paul Rath	abhängig	1934	Geschäftsführer der Rath Holding GmbH	14.9.1989	im Jahr 2018
MMag. Christian B. Maier	unabhängig	1966	Finanzvorstand der Allgemeine Baugesellschaft - A. Porr Aktiengesellschaft	27.6.2008	im Jahr 2018
Roula Millauer	unabhängig	1964	Roula Millauer Consulting	25.6.2013	im Jahr 2018
Mag. Dieter Hermann	unabhängig	1966	Geschäftsführer/Vorstand Treibacher Schleifmittel GmbH	25.6.2013	im Jahr 2018
Ausgeschieden per 25.6.2013 (HV 2013)					
Dr. Heinz Kessler (Vorsitzender)	unabhängig	1938	Vorsitzender Stellvertreter des Aufsichtsrates der Erste Bank AG	28.7.1999	im Jahr 2013
Dr. Ernst Rath (Vorsitzender-Stv.)	abhängig	1938	Geschäftsführer der Rath Holding GmbH	27.6.2008	im Jahr 2013
Dr. Gerd Unterburg	unabhängig	1940	Vizepräsident des Verwaltungsrates der Hoerbiger Holding AG	12.7.2005	im Jahr 2013

grundlegenden Entscheidungen des Vorstands als beratendes Organ involviert.

Neben dem Prüfungs- und Strategieausschuss hat der Aufsichtsrat der Rath Aktiengesellschaft keine weiteren Ausschüsse eingerichtet. Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Personen des Aufsichtsrats an: Frau Roula Millauer als Vorsitzende, Herr Mag. Philipp Rath, Herr MMag. Christian B. Maier und Herr Mag. Dieter Hermann. Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2013 zwei Sitzungen abgehalten, in denen die Vorbereitung und Analyse des Jahresabschlusses und die internen Kontroll-, Revisions- und Risikosysteme behandelt wurden. Der Abschlussprüfer hat dabei an beiden Sitzungen teilgenommen.

Dem Strategieausschuss gehören folgende Personen des Aufsichtsrats an: Herr Mag. Ehrlich-Adám, Herr Mag. Philipp Rath, Herr Dkfm. Paul Rath sowie Herr Mag. Dieter Hermann. Der Strategieausschuss hat im Jahr 2013 einmal getagt, wobei die neue regionale Vertriebsstrategie erörtert wurde.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat sieben ordentliche Sitzungen abgehalten. Die Präsenzquote lag bei 100 %. Die Tätigkeitsschwerpunkte

des Aufsichtsrats im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats näher dargestellt.

Bericht über die Aufsichtsratsvergütung (Ziffer 51 ÖCGK)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Hauptversammlung vom 25. Juni 2013 für das Geschäftsjahr 2013 festgelegt. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeiten im Jahr 2013 Vergütungen in der Höhe von insgesamt 50,1 TEUR (2012: 44,0 TEUR) gewährt sowie Pensionszahlungen von 134 TEUR geleistet (VJ: 179 TEUR).

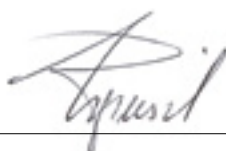
Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision werden vom Prozess Management ausgeführt. Über wesentliche Ergebnisse dieser Tätigkeit wird dem Vorstand regelmäßig berichtet. Aktualisierte Informationen zu der Umsetzung des Kodex und Anpassungen aufgrund von gesetzlichen Veränderungen sind auf der Homepage der Rath Gruppe (www.rath-group.com) zu finden.

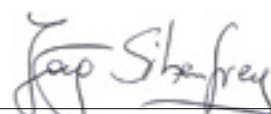
Vertiefende Anfragen werden vom IR-verantwortlichen Vorstandsmitglied während des Jahres oder vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung beantwortet.

Wien, 25. April 2014

Der Vorstand



Andreas Pfneiszl



DI Jörg Sitzenfrey

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 (4) Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresab-

schluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

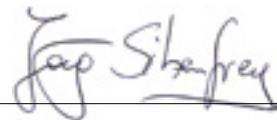
Die Ergebnisse des zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, 25. April 2014

Der Vorstand



Andreas Pfneiszl



DI Jörg Sitzenfrey

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Das Jahr 2013 stand für die Rath Gruppe im Zeichen des konzernweiten Restrukturierungs- und Optimierungsprogramms. Zwischen dem Vorstand und uns fand dabei stets ein intensiver Austausch statt, bei dem die Chancen und Risiken regelmäßig erörtert wurden.

Bei besonderen Ereignissen hat der Vorstand den Aufsichtsrat umgehend Bericht erstattet und die Handlungsoptionen erörtert. Wir haben daher die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben

erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht. Im Jahr 2013 haben wir eine Evaluierung der Aufsichtsrats Tätigkeit für das Vorjahr vorgenommen, die keine Besonderheiten ergeben hat.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Berichtsjahr umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den Konzernunternehmen, ausgetauscht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichtes über die Ge-

schäfts- und Finanzlage des Konzerns, die Personalsituation sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde gesondert informiert. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten in den Sitzungen über ihre Tätigkeiten.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden sieben ordentliche (inklusive konstituierender Aufsichtsratssitzung) und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Alle Mitglieder nahmen mit wenigen Ausnahmen an allen Sitzungen persönlich teil.

In der Sitzung vom 14. März 2013 wurde die neue Geschäftsordnung vorgestellt und beschlossen sowie über das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet. Der Tätigkeitsbericht zur Emittenten-Compliance-Richtlinie wurde zur Kenntnis genommen und die Evaluierung der Aufsichtsratstätigkeit des Vorjahres wurde besprochen. In der Sitzung vom 25. April 2013 wurden der Jahresabschluss und Lagebericht 2012 sowie der Konzernjahresabschluss und -lagebericht 2012 geprüft, der Jahresabschluss 2012 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses festgestellt und der Vorschlag für die Gewinnverteilung aus dem Geschäftsjahr 2012 gebilligt. Weiters wurden der Vorschlag zur Wahl der Wirtschaftsprüfer beschlossen, die Hauptversammlung vorbereitet und über die aktuelle Geschäftslage berichtet. In der außerordentlichen Sitzung am 10. Juni 2013 wurde Herr Andreas Pfneiszl zum Vorstand bestellt. Die Sitzung am 25. Juni 2013 diente vorwiegend der Vorbesprechung zur Hauptversammlung. In der am selben Tag, nach der Hauptversammlung, stattfindenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung fanden die Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters des Aufsichtsrats sowie die Wahl in die Ausschüsse statt. In der Sitzung vom 1. Juli 2013 wurden der Halbjahresfinanzbericht diskutiert, über die aktuelle Geschäftslage befunden sowie die Geschäftsordnung des neuen Vorstands beschlossen. Weiters wurde über die Vertriebsgesellschaften in Argentinien und Brasilien berichtet. Am 16. September 2013 wurde über den Status der Produktion und die Strategie in Südamerika diskutiert sowie die Prokura von Manfred Salinger beschlossen. In der letzten Sitzung des Jahres am 13. Dezember 2013 wurde das Budget inklusive Investitionen für das Jahr 2014 genehmigt.

Wien, 28. April 2014



Mag. Stefan Ehrlich-Adám
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ausschüsse

Vom Aufsichtsrat sind zwei Ausschüsse installiert. Der Prüfungsausschuss ist im Jahr 2013 zweimal zusammengetreten. Am 25. April 2013 hat der Prüfungsausschuss die Schlussbesprechung für das Wirtschaftsjahr 2012 durchgeführt. Es wurden Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Auswahl des Wirtschaftsprüfers empfohlen. In der Sitzung am 13. Dezember 2013 haben die Abschlussprüfer über den Stand der Vorprüfung der Jahres- und Konzernjahresabschlussprüfung informiert.

Der Strategieausschuss hat im Jahr 2013 einmal getagt. Den Schwerpunkt der Sitzung vom 21. Oktober 2013 bildete ein Überblick der Strategie der Rath Gruppe sowie der Vertriebs- und Produktionsstrategie.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht des Vorstands sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Konzernlagebericht des Vorstands sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung vom 25. Juni 2013 als Abschlussprüfer gewählten PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Erdbergstraße 200, 1030 Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat das Ergebnis der Abschlussprüfung am 22. April 2014 unter Einbeziehung der Wirtschaftsprüfer analysiert und dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht des Vorstands sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, den Konzernlagebericht des Vorstands und den Corporate-Governance-Bericht geprüft und gebilligt. Der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands wurde genehmigt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt.

KONZERNLAGEBERICHT 2013

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach dem Ende der Rezession um die Jahresmitte 2013 etablierte sich in Europa eine moderate Wirtschaftsbelebung mit sehr unterschiedlichen Ausgangsbasen und weiterhin divergierenden Trends in einzelnen Ländern. In Zentral- und Osteuropa sowie in Asien zeigte sich eine Verbesserung der Wirtschaftsentwicklung. In der Eurozone nahm die reale Wirtschaftsleistung 2013 gemessen am BIP nach vorläufigen Schätzungen wie im Vorjahr um 0,1% zu. Deutschland konnte ein moderates Wachstum von etwa 0,4% (2012: +0,7%) erzielen, das BIP-Wachstum in Österreich schwächte sich 2013 auf etwa 0,4% ab (nach +0,9% im Vorjahr). Italien (-1,9%; 2012: -2,4%) verharrte fest in der Rezession. Die Schweiz erreichte gute +2,0% (2012: +1,0%).

Die USA überraschten 2012 mit einem BIP-Wachstum von 2,8%, und konnten auch im Jahr 2013 um 1,9% wachsen. In China lag das Wirtschaftswachstum 2013 unverändert bei 7,7% (2012: 7,7%). Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Hauptrefinanzierungssatz im Jahr 2013 in zwei Schritten auf 0,25% per Ende Dezember.

	REALE VERÄNDERUNG DES BIP IN PROZENT			
	2011	2012	2013	2014
Österreich	+2,8	+0,9	+0,4	+1,7
Deutschland ¹	+3,3	+0,7	+0,4	+1,9
Italien ¹	+0,4	-2,4	-1,9	+0,3
Schweiz ¹	+1,8	+1,0	+2,0	+2,2
Japan	-0,5	+1,4	+1,5	+1,4
China	+9,3	+7,7	+7,7	+7,6
USA	+1,8	+2,8	+1,9	+2,7
EU 27/28	+1,7	-0,4	+0,1	+1,5

¹ lt. IHS-Prognose, Deutschland ab 2011,
Quelle: WKO - Wirtschaftsfrage und Prognose, Stand März 2014

BRANCHENUMFELD

Nachdem sich zu Beginn des Jahres die Lage an den europäischen Finanzmärkten weiter beruhigt hatte, trat mit den fragilen Kombinationen aus angespannten europäischen Staatsfinanzen und einem angeschlagenen Bankensektor wieder Unsicherheit in den Vordergrund.

Im zweiten Halbjahr trugen die Reformanstrengungen der Euro-Peripheriestaaten erste Früchte. So wurden durch eingeleitete Arbeits-

marktreformen weitere Fortschritte bei der Senkung der Lohnstückkosten erzielt. Als Folge der gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit konnten die Eurokrisenstaaten ein teils deutliches Exportwachstum aufweisen. Die positive Entwicklung konjunktureller Vorlaufindikatoren führte in der zweiten Jahreshälfte zu einer Stimmungsaufhellung in Europa. So verzeichnete die Eurozone gemäß dem Markit-Einkaufsmangerindex das stärkste Wachstum seit über zwei Jahren und lässt damit auf eine allmähliche Erholung der Wirtschaft hoffen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Rath Gruppe blickt auf ein sehr bewegtes Wirtschaftsjahr mit weitreichenden Veränderungen zurück. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Managementteam an der Konzernspitze wesentlich verändert. So verlängerten die Vorstände Mag. Georg Rath und DI Dr. Matthias Rath ihre Mandate nicht und schieden im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat im Juni aus der Rath Gruppe aus. Herr Andreas Pfneiszl wurde vom Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied bestellt. Zusammen mit Herrn DI Jörg Sitzenfrey bilden die beiden Herren das Führungsteam der Rath Gruppe.

Bei der Betrachtung der vier abgelaufenen Quartale des Jahres 2013 kann eine Verbesserung der wesentlichen Kennzahlen erkannt werden:

	Q1 TEUR	Q2 TEUR	Q3 TEUR	Q4 TEUR	GESAMTJAHR TEUR
Umsatz	18.141	20.302	19.229	21.739	79.410
EBIT	-543	58	72	1.765	1.353
EBIT ohne Einmaleffekte	-543	558	772	1.765	2.553
Mitarbeiter Ø	625	622	619	578	611

Umsatzentwicklung

Geringes bzw. negatives Wirtschaftswachstum in den meisten großen Absatzmärkten und ein stark umkämpftes wirtschaftliches Umfeld haben sich negativ auf die Umsatzentwicklung der Rath Gruppe ausgewirkt. Der Konzernumsatz ist daher gegenüber dem Vorjahr 2012 um 8,4% bzw. 7.261 TEUR auf 79.410 TEUR gesunken. Im Wesentlichen ist der Absatzeinbruch auf den Rückgang im Projektgeschäft in Höhe von 5.987 TEUR zurückzuführen. Die Rath Gruppe ist am europäischen Markt stark im Projektgeschäft engagiert und konnte nicht die geplanten Projektaufträge im Geschäftsjahr 2013 für sich gewinnen. Auch unsere amerikanischen Gesellschaften, mit zwei

Standorten (Newark – Bundesstaat Delaware – und Milledgeville – Bundesstaat Georgia), mussten ihre Absatzerwartungen nach unten korrigieren und schlossen das Geschäftsjahr mit 1.335 TEUR weniger Umsatz ab. Positiv hervorzuheben ist unsere ungarische Tochter, Rath Hungaria Kft, Budapest, welche mit einer Umsatzsteigerung von 766 TEUR das Jahr finalisierte. Nähere Details finden Sie im Segmentbericht auf Seite 54.

Ertragsentwicklung

Das EBIT schrumpfte um 881 TEUR auf 1.353 TEUR gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012 mit einem EBIT von 2.233 TEUR. In diesem Zusammenhang sind die Einmaleffekte in Höhe von rund 700 TEUR aus dem Sozialplan (Personalkosten) für die Schließung unseres Feuerleichtsteinwerks in Wirges, Deutschland, bzw. die Einmalaufwendungen für die Rückstellungen (Personalkosten) der beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder in Höhe von 500 TEUR zu erwähnen. Ein um diese Einmaleffekte bereinigtes EBIT zeigt eine Verbesserung auf 2.553 TEUR.

Aufgrund der Stärkung des Euro gegenüber dem US-Dollar und des ungarischen Forint im abgelaufenen Wirtschaftsjahr musste die Rath Gruppe Kursverluste in Höhe von rund 700 TEUR im Finanzergebnis verbuchen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen die Währungsverluste bei unter 100 TEUR.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde auf 1.158 TEUR verbessert (VJ: -916 TEUR), die Verschuldungsquote (Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich von 76,7 % auf 78,6 % verschlechtert. Die Eigenkapitalquote hat sich von 42,5 % im Jahr 2012 auf 43,1 % im Berichtsjahr verbessert.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen inklusive Bestandsveränderungen im Verhältnis zum Umsatz sind gegenüber dem Vorjahr von 46,2 % auf 43,7 % zurückgegangen. Die positive Entwicklung ist auf Optimierungen von Produktionsprozessen sowie auf die ersten Erfolge der eingeleiteten Einkaufsoffensive zurückzuführen. Die angeführten Effekte werden sich im laufenden Geschäftsjahr weiter auswirken und dementsprechend die Ertragsentwicklung positiv beeinflussen.

Der Personalaufwand ist von 25.724 TEUR auf 27.191 TEUR gestiegen (+5,7%). Einerseits haben sich hier Tarifierhöhungen in unseren europäischen Gesellschaften ausgewirkt, andererseits belastet die Personaltangente die bereits erwähnten Einmaleffekte mit 1.200 TEUR,

somit bleibt ein um die Einmaleffekte bereinigter Personalaufwand von 25.991 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 15.213 TEUR im Vorjahr um 16,3 % auf 12.731 TEUR. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den im zweiten Halbjahr 2013 eingeschlagenen Sparkurs bzw. auf den geringeren Umsatz im Bereich der Frachten. Namhafte Einsparungen wurden unter anderem bei Instandhaltungen erzielt.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 186 TEUR auf -1.601 TEUR, aufgrund der Währungsskurssituation zwischen USD/EUR und HUF/EUR kam es zu negativen Veränderungen in der Bewertung. Die Währungsverluste belaufen sich auf 699 TEUR, somit um 611 TEUR mehr als im Vergleichszeitraum. Gleichzeitig konnte über die Bewertung eines Zinsswaps eine positive Trendwende festgestellt werden, die sich auf das Finanzergebnis mit 202 TEUR positiv auswirkt, im Vorjahr hatten wir noch eine Belastung von 162 TEUR zu tragen.

Das Konzernergebnis liegt bei negativ 119 TEUR (VJ: 561 TEUR). Aufgrund des negativen Konzernergebnisses wird der Vorstand der kommenden Hauptversammlung keine Dividendenausschüttung vorschlagen.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Weiterhin solide stellt sich die Vermögens- und Finanzlage der Rath Gruppe am Ende des Geschäftsjahres 2013 dar. Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristige Vermögen um 2.380 TEUR auf 40.335 TEUR. Im Wesentlichen ist die Veränderung auf die laufenden Abschreibungen des Sachanlagevermögens bzw. auf die Erhöhung der latenten Steuern zurückzuführen. Gleichzeitig erhöhte sich das kurzfristige Vermögen, vor allem im Bereich der Forderungen, um 267 TEUR auf nunmehr 37.744 TEUR. Die Eigenkapitalquote konnte von 42,5 % im Jahr 2012 auf 43,1 % im Berichtsjahr verbessert werden. Die Verschuldungsquote (Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich von 76,7 % auf 78,6 % verschlechtert. Die Bilanzsumme verringerte sich um 2,6 % auf 78.079 TEUR (VJ: 80.192 TEUR).

Nachhaltige Finanzierungsstrategie

Die Finanzierung des Konzerns folgt seit Jahren den Grundsätzen der Erhaltung einer gesicherten Liquidität sowie einer möglichst hohen Eigenmittelausstattung. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 43,1 % (VJ: 42,5 %) ist bei einer gesunkenen Bilanzsumme im

Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten zurückzuführen. Eines der wesentlichen Ziele unserer Strategie ist es, die Eigenkapitalquote bei mehr als 40 % zu halten. Dies ist nicht nur im Jahr 2013 gelungen, sondern konnte noch ausgebaut werden.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (der Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und finanzielle Vermögenswerte/Wertpapiere) erhöhte sich im laufenden Geschäftsjahr um 292 TEUR auf 25.762 TEUR.

Nettogeldfluss

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit konnte im abgelaufenen Jahr auf 1.158 TEUR (VJ: -916 TEUR) verbessert werden.

Arbeitnehmer

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen für die Rath Gruppe den zentralen Erfolgsfaktor dar. Der Erfolg liegt einerseits in der Begeisterung für innovative Feuerfestlösungen, die wir in unseren Produkten und Technologien umsetzen, und andererseits in der hohen Einsatzbereitschaft und Solidarität unserer Mitarbeiter.

Vom Entwickler und Verfahrenstechniker über Produktionsmitarbeiter und Monteure, vom Supervisor bis hin zu Mitarbeitern in den Backoffice- und Serviceabteilungen sowie im Vertriebsteam, bei uns finden Personen mit technischer oder kaufmännischer Ausbildung abwechslungsreiche Aufgabengebiete in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen. Rath hat eine „lean-management“-Struktur, die eine direkte, persönliche Kommunikation ermöglicht.

Die Rath Gruppe beschäftigte zum 31. 12. 2013 auf Basis „FTE“ („full-time equivalent“) insgesamt 527,3 Personen (VJ: 552,8). Der Rückgang ist vor allem auf die Schließung unseres Werks in Wirges, Deutschland, sowie auf punktuelle Personaloptimierungen zurückzuführen.

Es gibt in der Rath Gruppe kein Aktienoptionsprogramm. Management, Außendienstmitarbeiter und sonstige Schlüsselkräfte sind in lokal unterschiedliche Prämienmodelle eingebunden.

Die Personalmanagementaufgaben werden entsprechend zentralen Vorgaben der Muttergesellschaft wahrgenommen und in die Tochtergesellschaften übertragen. Die strategischen Aufgaben im Bereich Human Resources sind beim CFO angesiedelt. Für Mitarbeiterweiterbildung wurden 2013 in der Rath Gruppe insgesamt 139 TEUR (VJ: 136 TEUR) aufgewendet.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch ihre Qualifikation, ihre Einsatzbereitschaft, Verantwortung, Disziplin, Loyalität und durch gegenseitige Wertschätzung in einem familiären Arbeitsumfeld aus. Sie sind ein wichtiger Schlüssel für die weitere positive, nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen Rath Kolleginnen und Kollegen für die Leistungen zur Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe, welche nur durch den überdurchschnittlichen Einsatz vieler Rath Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist.

Nachhaltigkeit (Corporate Social Responsibility)

Das Management der Rath Gruppe in den einzelnen Funktionsbereichen und der Vorstand sind hauptverantwortlich für die Umsetzung.

CSR-Koordinierungsstelle ist die Abteilung Investor Relations, die für die Ausarbeitung von Vorschlägen an das Management zuständig ist.

Zu den wichtigsten gruppenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategien zählen die Rath Marken- und Produktentwicklungsstrategie, Innovation und Produktionsverfahren zur Optimierung von Ökonomie und Ökologie im Herstellungsprozess wie auch im Produkt. Die Erfassung von wichtigen Basisdaten der Konzernunternehmen wurde im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt.

Forschung & Entwicklung

Die Rath Gruppe ist eine forschende Unternehmensgruppe mit den Forschungsschwerpunkten Verfahren, Produkte und Materialien.

Forschung und Entwicklung sind wesentliche Bausteine unserer Wachstumsstrategie. Mit neuen innovativen Produkten, Verfahren und Materialien wollen wir unserem Slogan „Spitzentechnologie schafft Vertrauen“ gerecht werden.

Im Wirtschaftsjahr 2013 ist es uns gelungen, einen weiteren Meilenstein im Bereich der Weiterentwicklung von Hochwertsteinen für mechanisch und chemisch aggressivste Prozesse mit gezeitigtem Anspruch an ausgeprägten thermischen Wechselbedingungen, wie die Herstellung von Titanchlorid oder Aluminiumchlorid, zu setzen. Wir nennen diesen Hochwertstein HD 45 bzw. HD 48. Damit ist es der Rath Gruppe gelungen, die Haltbarkeit für Anlagen unserer Kunden um mehr als zwölf Monate zu verlängern.

Im Bereich Hochtemperaturwollen, dies sind ultraleichte Dämmstoffe, die aufgrund ihrer Eigenschaften die effizienteste Form der Wärme-

dämmung im Industrieofenbau darstellen, konnten wir ebenfalls wesentliche Weiterentwicklungen forcieren. Diese Entwicklungen befinden sich in den letzten Testphasen und werden im zweiten Halbjahr 2014 aktiv unseren Kunden angeboten.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden oder Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen (Compliance). Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet, wobei den einzelnen Funktionen eindeutig Personen (z.B. in Finanz-Rechnungswesen und Controlling) zugeordnet sind. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die fachlichen Voraussetzungen. Im Rechnungswesen kommt überwiegend Standardsoftware zum Einsatz.

Die Konzernrichtlinien der Rath Gruppe basieren auf dem Rath Managementhandbuch, der Compliance-Richtlinie sowie der Geschäftsordnung und Unterschriftenregelungen für die Geschäftsführungen und leitenden Angestellten aller Rath Gruppengesellschaften. Diese Bestimmungen werden bei Bedarf gemäß den Compliance-Bestimmungen überarbeitet und der jeweiligen Geschäftsführung nachweislich zur Kenntnis gebracht. Die lokale Geschäftsführung ist für die Einhaltung der Richtlinien in ihrer jeweiligen Rath Tochtergesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung verweist u.a. auf die zwingende Einhaltung der Bestimmungen im Managementhandbuch und definiert eine Liste von Geschäftsfällen, welche einer Zustimmung der Konzernleitung bedürfen. Das Managementhandbuch der Rath Gruppe beinhaltet u.a. die für den Rechnungslegungsprozess notwendigen Informationen und Bestimmungen, wie das Konsolidierungshandbuch (Reporting-Richtlinien, Bilanzierungs- und Bewertungsregeln) oder die IT-Richtlinien.

Quartalsweise erfolgt eine Konsolidierung der Gruppenergebnisse nach UGB-Bestimmungen zur Berichterstattung an den Aufsichtsrat und an die Aktionäre, bzw. halbjährlich nach IFRS-Bestimmungen. Der Jahresabschluss wird in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss von einem Konzernabschlussprüfer, der mit

seinem internationalen Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, umfassend extern geprüft. Ein standardisiertes monatliches Management-Berichtswesen umfasst sämtliche in der Rath Gruppe konsolidierten Einzelgesellschaften.

Der Aufsichtsrat der Rath Aktiengesellschaft informiert sich regelmäßig in seinen Sitzungen über das interne Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, die Wirksamkeit des Kontrollsystems zu überwachen. Das Kontrollumfeld ist gekennzeichnet durch eine klare Aufbauorganisation.

Risikomanagement

Die Rath Gruppe ist in ihrem weltweiten unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken ist wesentlicher Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Das Risikomanagement bedient sich dabei der im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen.

Diese Prozesse werden laufend durch das zentrale Prozessmanagement evaluiert. Inhaltlich geht es um die Dokumentation aller Abläufe in einem Unternehmen sowie das dokumentierte Verhalten bei Abweichungen, um aus Fehlern zu lernen und sich stetig weiter zu verbessern. Dieses Denken in Prozessen ist in der ISO 9001:2008 verankert.

Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Risiken regelmäßig analysiert und bewertet werden. So ist gewährleistet, dass diese antizipiert und frühzeitig erkannt werden können und dass man im Eintrittsfall rasch Gegenmaßnahmen einleiten kann.

Wesentliche Risiken

Risiken, welche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rath Gruppe haben könnten, stellen sich gegenüber früheren Perioden im Wesentlichen unverändert wie folgt dar:

Beschaffung

Als wesentliches Thema im Bereich der Beschaffung ist das Verhindern von Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu erwähnen. Hier steuert unser zentraler Einkauf gegen und schafft die Voraussetzung für ein ausgewogenes Lieferantenportfolio unter Berücksichtigung sinnvoller Einkaufsmengen sowie Preise. Um bessere Preise bei unseren Lieferanten zu erhalten, ist es oft notwendig, in größeren Chargen einzukaufen. Dies hat jedoch den Nachteil der Kapitalbindung.

Produktion

Die wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Rath Gruppe liegen in der Fertigung unserer Produkte. Ein eventuelles Risiko einer Betriebsunterbrechung mit direktem Einfluss auf das Unternehmensergebnis ist durch unsere konzernweite Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt. Vorsorglich steuern wir diesem proaktiv über kontinuierliche Analysen der einzelnen Anlagen in Form der sogenannten „vorbeugenden Wartung“ gegen. Trotzdem können Risiken aus Produkthaftungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Im Falle von Qualitätsmängeln werden diese im Sinne unserer Kunden bereinigt. Daraus entstehende externe Kosten sind über unsere konzernweite Produkthaftpflichtversicherung gedeckt. Ein Imageschaden ist jedoch immer ein beträchtliches Risiko für die Unternehmensgruppe.

Vertrieb

Der weltweite Produkt- bzw. Projektverkauf birgt auch Risiken. Unsere Gesamtlösungen gehen heute in Länder, die nicht immer wirtschaftlich bzw. politisch so stabil sind wie jene der Europäischen Union oder der USA. Über unsere Regionalmanager werden laufend Informationen aus den jeweiligen Absatzländern eingeholt, die uns unterstützen, mögliche Forderungsausfälle früh zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Rath Gruppe setzt außerhalb der Europäischen Union und der USA hinsichtlich der Zahlungskonditionen überwiegend auf Akkreditivgeschäft. Damit ist sichergestellt, dass unsere Verkäufe durch eine internationale Bank besichert sind.

Zu jenen Umsätzen, die wir nicht mit Akkreditiven besichern, haben wir ein internes Forderungsmanagement mit Kreditlimits eingerichtet. Das Forderungsmanagement bewertet das entstehende Kreditrisiko mit externen Informationen von Kredit-Auskunfteien und unseren Erfahrungen über den jeweiligen Kunden bzw. in dem Land des Kunden. Aufgrund der so gesammelten Informationen wird ein Kreditlimit festgelegt. Die Rath Gruppe verfügt über keine Kreditausfallversicherung, die Forderungsausfälle im Berichtsjahr 2013 innerhalb der Rath Gruppe beliefen sich auf 65 TEUR, das entspricht 0,08 % der Umsatzerlöse.

Liquidität

Die Festlegung von Kreditlimits und die Höhe der Refinanzierungskosten bei Geldinstituten sind abhängig von deren Einschätzung der Zukunftsperspektive der Rath Gruppe. Bankkontakte werden daher partnerschaftlich gepflegt, damit sichergestellt wird, dass unsere Bankpartner jederzeit ein klares und aktuelles Bild der wirtschaftlichen Lage unserer Gruppe bekommen.

Fremdwährungen und Zinsen

Die Rath Gruppe liefert an ihre Kunden zumeist in der jeweiligen Gesellschaftswährung. Daher ist durch das rein operative Geschäft nur ein geringer Einfluss auf das Ergebnis zu verzeichnen. Durch die laufende Bewertung der Währungspaare USD/EUR oder HUF/EUR kann es jedoch zu negativen wie auch positiven Veränderungen im Finanzergebnis der Einzelgesellschaften und in Folge auch im Konzern kommen.

Durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf der Rath Gruppe erhöht sich auch der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis. Derzeit verfügt die Rath Gruppe über einen Zinsswap mit einer Laufzeit bis 2018. Aufgrund des derzeit vorherrschenden niedrigen Zinsniveaus ist die Absicherung negativ bewertet.

Gesamtrisiko

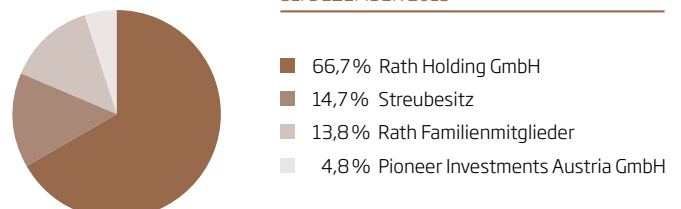
Die Risiken der Rath Gruppe werden durch die beschriebenen Mittel und Maßnahmen bestmöglich überwacht, der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

ANGABEN GEM. § 243A UGB

Das Grundkapital setzt sich aus 1.500.000 Stückaktien (VJ: 1.500.000 Stückaktien) zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR 31. DEZEMBER 2013



Die Rath Aktiengesellschaft hat im Rahmen ihrer Rückkaufprogramme bis zum 31.12.2013 insgesamt 0 Stück eigene Aktien erworben. Der Streubesitz befindet sich bei österreichischen und internationalen Investoren. Die Aktie notiert im „Standard Market Auction“ der Wiener Börse unter der ISI-Nummer AT0000767306.

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen von Arbeitnehmern der Rath Gruppe bekannt. Wie jedem Aktionär steht es auch Arbeitnehmern mit Aktienbesitz frei, ihre Stimmrechte an Hauptversammlungen auszuüben.

Es bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz abgeleiteten Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.6.2011 und 25.6.2013 wurde der Vorstand zum Rückkauf und (mit Zustimmung des Aufsichtsrats) zur Wiederveräußerung eigener Aktien auch über eine andere Art als über die Börse oder ein öffentliches Angebot und auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ermächtigt. Im Jahr 2013 hat der Vorstand vom Rückkaufsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Dem Vorstand sind keine bedeutenden Vereinbarungen bekannt, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden.

Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

AUSBLICK

Das im Geschäftsjahr 2013 gestartete konzernweite Transformationsprogramm wird auch in diesem Jahr konsequent weiter umgesetzt. Die im Herbst des letzten Jahres definierte Strategie mit dem Fokus auf einen ganzheitlichen Ansatz zur effizienteren Gestaltung

der Wertschöpfungskette zeigt klar den Weg, den wir auch in diesem Jahr gemeinsam und geschlossen gehen werden.

Betrachtet man die einzelnen durchwegs optimistischen Prognosen für 2014, gibt es deutliche Anzeichen für eine leichte Erholung. Europa gelingt wieder ein kleines Wachstum. Von einem richtigen Aufschwung ist aber noch nicht die Rede. Für 2014 bedeutet das, dass es nicht wesentlich einfacher wird. Der IWF erwartet für die Währungsunion 2014 ein Wachstum von knapp einem Prozent, nachdem die Wirtschaftsleistung 2013 um 0,4 Prozent zurückgegangen ist.

Umso mehr wird die Rath Gruppe konsequent den Fokus auf die Erhöhung der Profitabilität – getreu unserer internen Vorgabe „Margin over Volume“ – in den geschäftlichen Mittelpunkt rücken. Weitere Einsparungen im Bereich der Einkaufsoptimierung, sensibles Management der Kostenstruktur, eine Offensive im Bereich der Produktentwicklungen und neue Wege im Vertrieb schaffen die Basis für zukünftige wirtschaftliche Erfolge der Rath Gruppe.

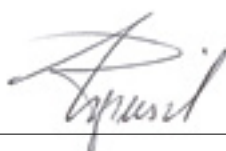
Die unverändert solide Bilanzstruktur mit einer guten Eigenkapitalausstattung der Rath Gruppe und vor allem die Kundennähe in der Feuerfestbranche stellen für die Rath Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung auf dem Markt dar.

Zusammenfassend erwarten wir für das Jahr 2014 in einem leicht verbesserten makroökonomischen Umfeld, unter Berücksichtigung gleichbleibender Fremdwährungskurse, ein Umsatzwachstum von rund 8,0 % gegenüber dem Jahr 2013 sowie ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis, um wieder eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2014 zu ermöglichen.

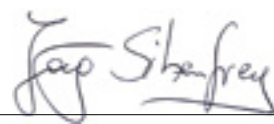
Es gab keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

Wien, 25. April 2014

Der Vorstand



Andreas Pfneiszl



DI Jörg Sitzenfrey

JAHRESABSCHLUSS
RATH KONZERN 2013

—

KONZERNBILANZ

	ANHANGANGABE	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR (angepasst)	31.12.2012 TEUR (wie berichtet)
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Sachanlagen	(1)	34.495	37.394	37.394
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	354	261	261
Finanzielle Vermögenswerte	(3)	681	666	666
Latente Steueransprüche	(12)*	4.805	4.393	4.281
		40.335	42.715	42.603
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	(4)	20.048	20.139	20.139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(5)	14.178	13.508	13.508
Sonstige Vermögenswerte	(6)	283	20	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	3.234	3.810	3.810
		37.744	37.477	37.477
Summe Aktiva		78.079	80.192	80.079
PASSIVA				
Eigenkapital	(8)*			
Grundkapital		10.905	10.905	10.905
Kapitalrücklagen		1.118	1.118	1.118
Sonstige Rücklagen	*	-403	-305	
Freie Rücklagen	*	23.857	23.972	24.004
Währungsdifferenzen		-1.816	-1.597	-1.597
		33.661	34.093	34.430
Nicht beherrschende Anteile		1	3	3
		33.662	34.096	34.433
Langfristige Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	(9)*	2.914	2.869	2.420
Finanzverbindlichkeiten	(10)	4.255	4.768	4.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	(13)	0	71	71
Derivative Finanzinstrumente	(14)	120	120	120
Rückstellungen	(11)	275	235	235
Latente Steuerschulden	(12)	286	297	297
		7.851	8.360	7.911
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	(10)	25.422	25.178	25.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	(13)	7.802	9.910	9.910
Rückstellungen aus laufenden Ertragsteuern	(12)	1.101	391	391
Rückstellungen	(11)	1.685	1.501	1.501
Derivative Finanzinstrumente	(14)	555	756	756
		36.564	37.736	37.736
Summe Passiva		78.079	80.192	80.079

* Anpassung gem. IAS 19 und IAS 1

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	ANHANGANGABE	2013 TEUR	2012 TEUR (angepasst)	2012 TEUR (wie berichtet)
Umsatzerlöse	(15)	79.410	86.671	86.671
Bestandsveränderung		623	32	32
Andere betriebliche Erträge	(21)	341	412	412
Materialaufwand und bezogene Leistungen	(16)	-35.321	-40.084	-40.084
Personalaufwand	(17)	-27.191	-25.724	-25.724
Planmäßige Abschreibung	(1), (2)	-3.779	-3.862	-3.862
Übrige betriebliche Aufwendungen	(19)	-12.731	-15.213	-15.213
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)		1.353	2.233	2.233
Finanzerträge	(20)*	1.887	353	395
Finanzaufwendungen	(21)	-3.488	-1.768	-1.768
Finanzergebnis		-1.601	-1.415	-1.373
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-248	818	860
Steuern vom Einkommen	(12)*	130	-257	-268
Konzernergebnis		-119	561	593
Zurechenbar zu den Aktionären der Muttergesellschaft	*	-117	559	591
Nicht beherrschende Anteile		-2	2	2
Konzernergebnis		-119	561	593
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(4.5)*	-0,08	0,37	0,39
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(4.5)*	-0,08	0,37	0,39

* Anpassung gem. IAS 19 und IAS 1

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2013 TEUR	2012 TEUR (angepasst)	2012 TEUR (wie berichtet)
Konzernergebnis nach Ertragssteuern*	-119	561	593
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert werden			
Neubewertung der langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern gemäß IAS 19*	-144	-298	
Darauf entfallende Steuer*	36	75	
	-108	-224	0
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert werden			
Bewertung finanzieller Vermögenswerte „zur Veräußerung verfügbar“ gemäß IAS 39*	15	42	
Darauf entfallende Steuer*	-4	-11	
Währungsumrechnung	-219	-459	-459
	-207	-428	-459
Summe des sonstigen Ergebnisses	-315	-651	-459
Gesamtkonzernergebnis nach Steuern	-434	-90	134
Zurechenbar zu Aktionären der Muttergesellschaft	-432	-92	131
Nicht beherrschende Anteile	-2	2	2
Gesamtkonzernergebnis	-434	-90	134
Ergebnis je Aktie	-0,08	0,37	0,39

* Anpassung gem. IAS 19 und IAS 1

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	GRUND- KAPITAL TEUR	KAPITAL- RÜCKLAGEN TEUR	UNTERSCHIEDE WÄHRUNG- UMRECHNUNG TEUR	SONSTIGE RÜCKLAGEN TEUR	FREIE RÜCKLAGEN TEUR	SUMME TEUR	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE TEUR	SUMME EIGEN- KAPITAL TEUR
Stand am 1.1.2012 (wie berichtet)	10.905	1.118	-1.138	0	23.862	34.747	2	34.749
Auswirkungen aus der Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0	0	0	-113	0	-113	0	-113
Stand am 1.1.2012 (angepasst)	10.905	1.118	-1.138	-113	23.862	34.634	2	34.636
Konzernergebnis 2012	0	0	0	0	559	559	2	561
Sonstiges Ergebnis 2012	0	0	-459	-192	0	-651	0	-651
Konzerngesamtergebnis	0	0	-459	-192	591	-92	2	-90
Ausschüttung	0	0	0	0	-450	-450	0	-450
Stand am 31.12.2012 (angepasst)	10.905	1.118	-1.597	-305	23.972	34.093	3	34.096
Konzernergebnis 2013	0	0	0	0	-117	-117	-2	-119
Sonstiges Ergebnis 2013	0	0	-219	-97	0	-315	0	-315
Konzerngesamtergebnis	0	0	-219	-97	-117	-432	-2	-434
Stand am 31.12.2013	10.905	1.118	-1.816	-403	23.857	33.661	1	33.663

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	ANHANGANGABE	2013 TEUR	2012 TEUR (angepasst)	2012 TEUR (wie berichtet)
Konzernergebnis vor Steuern	*	-248	818	860
Abschreibungen	(1), (2)	3.779	3.862	3.862
Derivative Finanzinstrumente		-201	162	162
Zuschreibungen/Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	*	15	42	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen		86	-249	-249
Zinsertrag	(20)	-10	-68	-68
Zinsaufwand	(21)	1.114	1.192	1.192
		4.534	5.760	5.760
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen				
Vorräte		90	-1.006	-1.006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-670	-1.598	-1.598
Sonstige Vermögenswerte		-263	297	297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-2.179	-752	-752
Rückstellungen		184	34	34
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung		-219	-459	-459
Geldflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit		1.477	2.276	2.275
Erhaltene Zinsen		10	68	68
Gezahlte Zinsen		-1.114	-1.192	-1.192
Gezahlte Ertragsteuern		786	-2.066	-2.066
Nettomittelzu/-abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit		1.158	-916	-916
Erwerb von Sachanlagen	(1)	-1.388	-2.928	-2.928
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(2)	-181	-43	-43
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	0	0
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-1.569	-2.971	-2.971
Rückzahlung von Finanzschulden		-3.349	-5.075	-5.075
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden		3.228	6.800	6.800
Gezahlte Dividenden		0	-450	-450
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		-122	1.275	1.275
Zahlungsunwirksame Währungsdifferenzen				
aus der Umrechnung von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in anderen Währungen		-42	-227	-227
Nettoabnahme von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-575	-2.839	-2.839
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	(7)	3.810	6.649	6.649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	(7)	3.234	3.810	3.810

* Anpassung gem. IAS 19 und IAS 1

KONZERNANHANG

1. DAS UNTERNEHMEN

Die Rath Aktiengesellschaft, Walfischgasse 14, 1010 Wien, und Tochtergesellschaften (in der Folge „Rath Gruppe“ genannt) erzeugen und vertreiben Feuerfestwerkstoffe für industrielle Abnehmer und Gewerbebetriebe. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union, in Osteuropa und in den USA. Sitz der Muttergesellschaft ist Wien.

Produktionsstätten befinden sich in Österreich, Deutschland, Ungarn und den USA, darüber hinaus gibt es Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Tschechien, Polen, der Ukraine sowie in Mexiko, Argentinien und Brasilien.

Die Aktien der Rath Aktiengesellschaft als „Muttergesellschaft“ notieren an der Wiener Börse im Segment „Standard Market Auction“.

2. RECHNUNGSLEGUNG, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Rath Gruppe zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen des § 245a Abs. 1 UGB aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive Derivate).

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Rath Gruppe zugrunde.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 EUR („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 25. April 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen wird, wird am 28. April 2014 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

2.2. ÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG DER IFRS

Neue und geänderte Standards, die von der Gesellschaft erstmals angewendet werden

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 erstmals IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, IAS 1 „Darstellungen des Abschlusses: Änderungen bei der Darstellung des sonstigen Ergebnisses“ und IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ angewendet. Änderungen, die sich aus IAS 19 ergeben haben, werden unter Punkt 2.3. beschrieben.

Neue von der Europäischen Union noch nicht übernommene und nicht vorzeitig angewendete Standards, Änderungen und Interpretationen

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag teilweise noch nicht von der EU übernommen und für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewandt.

	STANDARD/INTERPRETATION/ ÄNDERUNG	ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS	ERWARTETE AUSWIRKUNGEN
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Jänner 2015	Änderung der bilanziellen Behandlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten, die zuvor „als zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert wurden.
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2014	Keine
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2014	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2014	Keine

Davon abgesehen gibt es keine anderen IFRS- oder IFRIC-Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und für die ein wesentlicher Einfluss auf die Gesellschaft erwartet wird.

2.3. ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Bewertung der Verpflichtung gegenüber Dienstnehmern wurde der Rechnungszinssatz von 3,50 % auf 3,00 % gesenkt. Die gesamten versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode in Höhe von 593 TEUR wurden für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Teil des sonstigen Ergebnisses entsprechend berücksichtigt.

2.4. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Muttergesellschaft ist die Rath Aktiengesellschaft, Wien. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss („Control“) der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Rath Aktiengesellschaft nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne und/oder Verluste (Zwischenergebnisse) werden eliminiert.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft noch folgende Unternehmen:

NAME	KONZERNANTEIL (%)	EINBEZIEHUNGSMETHODE
Aug. Rath jun. GmbH, Österreich	100 ^{*)}	Vollkonsolidierung
Rath GmbH, Deutschland	100	Vollkonsolidierung
Rath Hungaria Kft., Ungarn	100	Vollkonsolidierung
Rath USA Inc. Newark, USA	100	Vollkonsolidierung
Rath Zarotechnika spol. s r.o., Tschechien	100	Vollkonsolidierung
Rath Polska Sp. z o.o., Polen	100	Vollkonsolidierung
Rath SAS, Frankreich	95	Vollkonsolidierung
Rath Ukrajina TOB, Ukraine	100	Vollkonsolidierung
Rath Group srl., Mexiko	100	Vollkonsolidierung
Rath Group srl., Argentinien	100	Vollkonsolidierung
Rath Group srl., Brasilien	100	Vollkonsolidierung

*) gerundet von 99,98 %

2.5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der Rath Aktiengesellschaft darstellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der Rath Aktiengesellschaft ist der Euro. Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Jahresabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierende Wertanpassungen in EUR, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen monatlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten in der Gesamtergebnisrechnung („Währungsumrechnung“ als Teil des sonstigen Ergebnisses) erfasst.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, die als Teil der Nettoinvestition in einer Konzerngesellschaft betrachtet werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Posten „Unterschiede aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.

Folgende Wechselkurse sind für den Konzernabschluss wesentlich:

	STICHTAGSKURS 31.12.2013	STICHTAGSKURS 31.12.2012	DURCHSCHNITTSKURS 1-12.2013	DURCHSCHNITTSKURS 1-12.2012
USD	1,379	1,319	1,328	1,289
HUF	297,040	292,300	296,873	294,474
CZK	27,427	25,151	25,980	25,217
PLN	4,154	4,074	4,197	4,245

Entspricht 1 Euro.

Quelle: Österreichische Nationalbank (www.oenb.at)

2.6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a) Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis 15 Jahren. Es existieren keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte ermittelt und im Posten „andere betriebliche Erträge“ bzw. „übrige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungsaufwendungen werden nicht aktiviert, da die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 nicht erfüllt sind.

b) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen für Mietobjekte werden die geschätzten Aufwendungen für deren Wiederherstellung bzw. die Abbruchkosten aktiviert. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen beinhalten die direkt der Herstellung zurechenbaren Aufwendungen. Fremdkapitalkosten werden aufgrund von nicht vorhandenen qualifizierten Vermögenswerten nicht angesetzt.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmbar sind.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswertes. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	NUTZUNGSDAUER IN JAHREN	
Gebäude	von 10	bis 35
Maschinen	von 10	bis 20
Geschäftsausstattung	von 5	bis 15

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und im Posten „andere betriebliche Erträge“ bzw. „übrige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

c) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die Rath Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen. Der angesetzte Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit angesetzt.

Beim Finanzierungsleasing werden aus Sicht des Leasingnehmers die zugrunde liegenden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

d) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zufluss des Zuschusses hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.

Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage als Passivposten angesetzt und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

e) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: Ausleihungen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Alle Wertpapiere werden als „available for sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers bzw. bei objektiven Hinweisen auf Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Etwaige Wertaufholungen werden bei Schuldinstrumenten bis zu den Anschaffungskosten über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt. Sobald der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt, werden diese Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Die Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

f) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten dabei alle Einzelkosten sowie systematisch zugerechnete mit der Herstellung anfallende variable und fixe Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert. Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewandten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

g) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

Seit dem 1. Jänner 2005 unterliegt die Rath Gruppe dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen Emissionszertifikate, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Zertifikate pro Jahr, müssen die fehlenden Zertifikate zugekauft werden.

Die Rath Gruppe verfügte über ausreichend Gratiszertifikate.

h) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

i) Wertminderung

Bei langfristigen Vermögenswerten, außer latenten Steueransprüchen und finanziellen Vermögenswerten, wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Liegen Anhaltspunkte vor, ermittelt die Rath Gruppe den für den Vermögenswert erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwands in Höhe dieses Unterschiedsbetrags.

Der Nutzwert des Vermögenswerts entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer, unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein voneinander unabhängiger Cashflow generiert werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächstgrößere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cashflow ermittelt werden kann (cash generating unit). Die Rath Gruppe definiert die einzelnen Gesellschaften als „cash generating unit“.

Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte einer Wertminderung vor.

j) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**Pensionsverpflichtungen**

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Rath Gruppe verpflichtet, an insgesamt 2 Pensionsbezieher/leitende Angestellte in Österreich nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation – DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method – PUC). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.

Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („aktuarischer Gewinn/Verlust“ bzw. „Neubewertungseffekt“) wird direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis gebucht (siehe Punkt 2.3. sowie Konzerngesamtergebnisrechnung).

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2013	2012
Zinssatz	3,00 %	3,50 %
Pensionssteigerungen	2,25 %	2,25 %
Pensionsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Sterbewahrscheinlichkeit	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Rath Gruppe verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen.

Mit Wirkung zum 31.12.2002 wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sämtliche Abfertigungsaltanwartschaften einzufrieren und alle Mitarbeiter in das neue System „Mitarbeiter-Vorsorgekasse“ zu übernehmen. Für diese eingefrorene Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der „projected unit credit method“. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen bis zu jenem Zeitpunkt angesammelt, in dem die Ansprüche bis zu ihrem Höchstbetrag entstehen (25 Jahre). Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers. Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („aktuarischer Gewinn/Verlust“ bzw. Neubewertungseffekt) wird direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebucht.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2013	2012
Zinssatz	3,00 %	3,50 %
Bezugssteigerungen	2,75 %	2,75 %
Pensionsalter Frauen	56,5 Jahre	56,5 Jahre
Pensionsalter Männer	61,5 bis 65 Jahre	61,5 bis 65 Jahre
Sterbewahrscheinlichkeit	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Für alle aufrechten österreichischen Arbeitsverhältnisse nach dem 31. Dezember 2002 zahlt die Rath Gruppe ab dem zweiten Monat des Arbeitsverhältnisses monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Rath Gruppe ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

k) Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Rath Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bestehen bei einer Sachanlage Rückbauverpflichtungen zum Ende der Nutzungsdauer, so werden die Aufwendungen dafür als Rückstellung für Entsorgungskosten passiviert und als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage aktiviert.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

l) Steuern

Die effektive Steuerbelastung umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der Rath Gruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Verbindlichkeitenmethode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 %, in Deutschland von 31 %, in Ungarn von 10 % und in den USA von 41,5 % zugrunde gelegt.

m) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages nach Abzug von Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

n) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

o) Derivative Finanzinstrumente

Die Rath Gruppe verwendet derzeit ausschließlich Zinsswaps, um bestehende Risiken aus Zinssatzänderungen zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die Rath Gruppe bei Auflösung des Geschäftes zum Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, berücksichtigt. Wertschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Regelungen des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden nicht angewandt.

p) Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen (Warengeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus nicht mit einem Fertigungsauftrag zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.

Ist bei Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) das Ergebnis eines Auftrags verlässlich schätzbar, erfolgt die Erfassung der Erträge und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Umsatzerlöse und den entsprechenden Aufwandsposten. Ein erwarteter Verlust aus dem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst.

q) Finanzierungsaufwendungen und Finanzerträge

Der Finanzaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften sowie dauerhafte Wertminderungen von „available for sale“-Wertpapieren.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

r) Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können. Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen, Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat, die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- › Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrielanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währungen lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen entsprechen (Sensitivitäten siehe Punkt 3 (9)).
- › Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten (Sensitivitäten siehe Punkt 3 (12)).
- › Wertberichtigungen bei Vorräten werden nach einer Lagerdauer durchgeführt, es werden jene Vorräte einer Wertberichtigung unterzogen (bis zu 100 %), welche sich innerhalb eines Jahres nicht verkaufen lassen (siehe Punkt 3 (4)).

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Sachanlagen

	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE	MASCHINEN	GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IN BAU	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand am 1.1.2012	22.856	75.926	11.138	4.112	114.030
Zugänge	1.157	953	264	553	2.928
Abgänge	-107	-141	-64	0	-312
Umbuchungen	394	2.831	332	-3.556	0
Wechselkursänderung	185	311	52	-125	423
Stand am 31.12.2012	24.485	79.880	11.721	984	117.070
Zugänge	82	1.112	122	72	1.388
Abgänge	-3	-191	-46	0	-239
Umbuchungen	13	221	113	-410	-63
Wechselkursänderungen	-207	-733	-51	-2	-993
Stand am 31.12.2013	24.370	80.289	11.862	641	117.164
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2012	11.784	57.597	6.548	0	75.929
Abschreibungen	647	2.754	279	0	3.686
Abgänge	0	-141	-68	0	-209
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	44	176	57	0	271
Stand am 31.12.2012	12.476	60.387	6.816	0	79.676
Abschreibungen	584	2.814	294	0	3.693
Abgänge	-2	-225	-43	0	-270
Umbuchungen	0	0	-4	0	-4
Wechselkursänderungen	-40	-369	-21	0	-430
Stand am 31.12.2013	13.017	62.608	7.041	0	82.664
Buchwert am 1.1.2012	11.072	18.329	4.590	4.112	38.104
Buchwert am 31.12.2012	12.009	19.493	4.906	984	37.395
Buchwert am 31.12.2013	11.353	17.681	4.821	641	34.495

Im Posten Gebäude sowie Maschinen und Geschäftsausstattung sind im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen geleaste Hallen und Produktionsanlagen mit Buchwert von TEUR 1.999 (31.12.2012: TEUR 2.349) enthalten.

Die aus diesen Verträgen bestehende Leasingverbindlichkeit ist unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die tatsächlich verrechneten Leasingzahlungen werden in eine Tilgungs- und Zinskomponente aufgeteilt. Diese Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren.

Im Posten Abschreibungen sind im Berichtsjahr keine Wertminderungen enthalten.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

	COMPUTERSOFTWARE UND LIZENZEN <i>TEUR</i>	KUNDEN-STOCK <i>TEUR</i>	SUMME <i>TEUR</i>
Anschaffungskosten			
Stand am 1.1.2012	2.523	500	3.023
Zugänge	43	0	43
Wechselkursänderungen	10	0	10
Stand am 31.12.2012	2.577	500	3.077
Zugänge	181	0	181
Umbuchungen	0	0	0
Wechselkursänderungen	-10	0	-10
Stand am 31.12.2013	2.747	500	3.247
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.1.2012	2.132	500	2.632
Abschreibungen	176	0	176
Wechselkursänderungen	9	0	9
Stand am 31.12.2012	2.316	500	2.817
Abschreibungen	86	0	86
Umbuchungen	0	0	0
Wechselkursänderungen	-9	0	-9
Stand am 31.12.2013	2.393	500	2.893
Buchwert am 1.1.2012	391	0	391
Buchwert am 31.12.2012	261	0	261
Buchwert am 31.12.2013	354	0	354

(3) Finanzielle Vermögenswerte

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN 31.12.2012 <i>TEUR</i>	(+) ZUGÄNGE (-) ABGÄNGE 31.12.2013 <i>TEUR</i>	ANSCHAFFUNGSKOSTEN 31.12.2013 <i>TEUR</i>	BUCHWERT 31.12.2013 <i>TEUR</i>	BUCHWERT 31.12.2012 <i>TEUR</i>
Beteiligungen	5	0	5	5	5
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	753	0	753	676	661
	758	0	758	681	666

Die ausgewiesene Beteiligung betrifft die FEAL GmbH, Sitz in Hamm (DE), an der die Muttergesellschaft 16,67 % hält.

Die Wertpapiere wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ im Sinne des IAS 39 klassifiziert. Sie umfassen Anteile an drei Investmentfonds und dienen der Deckung der Rückstellungen für Pensionen gemäß den Bestimmungen der §§ 14 und 116 öStG.

(4) Vorräte

	31.12.2013 IN TEUR	31.12.2012 IN TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.420	6.896
Unfertige und Fertige Erzeugnisse und Handelswaren brutto	15.659	14.317
Wertberichtigung auf Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	-1.031	-1.074
Unfertige und Fertige Erzeugnisse und Handelswaren netto	14.628	13.241
	20.048	20.139

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.967	12.294
Forderungen gegenüber Finanzämtern	735	950
Übrige	476	263
	14.178	13.508

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 183 (31.12.2012: TEUR 209) abgesetzt.

(6) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	283	20

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.221	3.790
Kassenbestand	13	20
	3.234	3.810

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind frei verfügbar.

(8) Eigenkapital

Als Grundkapital wird unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Rath Aktiengesellschaft mit TEUR 10.905 ausgewiesen. Es setzt sich aus 1.500.000 Stück nennwertlosen Stückaktien zusammen. Die Aktien sind zur Gänze einbezahlt.

Die im Jahresabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen (31.12.2013: TEUR 1.118; 31.12.2012: TEUR 1.118) dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im Jahresabschluss der Muttergesellschaft auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden. Die freien Rücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Gewinnen und Verlusten. Die sonstigen Rück-

lagen beinhalten das erwirtschaftete sonstige Ergebnis exklusive Währungsumrechnungsdifferenzen, welche in einer eigenen Rücklage (Währungsdifferenzen) ausgewiesen werden

Die Dividende richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die Muttergesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.263 aus. Der ausgewiesene Bilanzgewinn der Rath Aktiengesellschaft wird zugunsten einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals auf weitere Rechnung vorgetragen. Demnach wird der Vorstand der Hauptversammlung keine Dividende vorschlagen.

Zum 31. Dezember 2013 werden, wie im Vorjahr, keine eigenen Aktien der Rath Aktiengesellschaft gehalten. Es werden keine Anteile (31.12.2012: keine) für die Ausgabe aufgrund von Optionen und Verkaufsverträgen zurückgehalten.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (nicht beherrschende Anteile) betreffen die Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH, Österreich, und die Rath SAS, Frankreich.

(9) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

	31.12.13 TEUR	31.12.12 TEUR (angepasst)	31.12.12 TEUR (wie berichtet)
Rückstellungen für Pensionen	2.242	2.253	1.879
Rückstellungen für Abfertigungen	672	616	541
	2.914	2.869	2.420

	PENSIONEN 2013 TEUR	PENSIONEN 2012 TEUR	ABFERTIGUNGEN 2013 TEUR	ABFERTIGUNGEN 2012 TEUR
Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung				
Barwert Rückstellung (DBO) am 1.1.	2.253	2.165	616	661
Laufender Dienstzeit- und Zinsaufwand	76	93	37	46
Auszahlungen im Geschäftsjahr	-179	-179	-34	-215
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste in der Konzern- gesamtergebnisrechnung	93	174	52	124
Barwert der Rückstellung (DBO) am 31.12.	2.242	2.253	672	616

	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Information - erfahrungsbedingte Anpassungen Pensionen					
Erwartete DBO am Ende der Periode	2.148	2.078	2.042	1.867	1.928
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vers. Technischen Gewinne/Verluste	-5	0	-148	-80	15
Information - erfahrungsbedingte Anpassungen Abfertigungen					
Erwartete DBO am Ende der Periode	638	689	634	602	669
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vers. Technischen Gewinne/Verluste	-21	-66	-20	-32	49

Die Pensionszahlungen an die Pensionsbezieher betrugen im Geschäftsjahr TEUR 179 (31.12.2012: TEUR 179).

Eine Veränderung des Rendite Zinssatzes um 0,5 % auf 3,5 % ergibt einen Rückstellungsbedarf von 2.153 TEUR für Pensionen, bzw. 640 TEUR für Abfertigungen. Eine Veränderung des Rendite Zinssatzes um -0,5 % auf 2,5 % ergibt einen Rückstellungsbedarf von 2.335 TEUR für Pensionen, bzw. 706 TEUR für Abfertigungen.

Durch die erstmalige Anwendung der Änderung des IAS 19 rev. 2011 haben sich die Darstellungsform und der Umfang der Anhangsangaben zu Leistungen an Arbeitnehmer im Rath Konzernabschluss 2013 geändert. Die Rath Gruppe hat bei der Erstellung der Anhangsangaben die Übergangsvorschriften angewendet und die Vorjahresvergleichszahlen retrospektiv angepasst.

Folgende Auswirkungen ergeben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 rev. 2011 aufgrund des Wegfalls der Korridormethode: Anpassungen für das Geschäftsjahr 2012 und das Berichtsjahr 2013 entnehmen Sie auf Seite 20 der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf Seite 34 der Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

(10) Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013			31.12.2012		
	LANGFRISTIG TEUR	KURZFRISTIG TEUR	SUMME TEUR	LANGFRISTIG TEUR	KURZFRISTIG TEUR	SUMME TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Kontokorrentkredit	0	17.796	17.796	0	15.047	15.047
Exportdarlehen	0	3.963	3.963	0	2.963	2.963
Investitionskredit	2.471	3.441	5.911	2.843	6.744	9.587
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern						
Finanzierungsleasing	1.784	115	1.900	1.925	424	2.349
	4.255	25.422	29.677	4.768	25.178	29.946

Die Fristigkeiten von Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

		DAVON RESTLAUFZEIT UNTER 1 JAHR	DAVON RESTLAUFZEIT ZWISCHEN 2 UND 5 JAHREN	DAVON RESTLAUFZEIT ÜBER 5 JAHRE
2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Kontokorrentkredit	17.903	17.903	0	0
Exportdarlehen	3.963	3.963	0	0
Investitionskredit	5.911	3.441	2.471	0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern				
Finanzierungsleasing	1.900	115	1.784	0
	29.677	25.422	4.255	0

		DAVON RESTLAUFZEIT UNTER 1 JAHR	DAVON RESTLAUFZEIT ZWISCHEN 2 UND 5 JAHREN	DAVON RESTLAUFZEIT ÜBER 5 JAHRE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2012				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Kontokorrentkredit	15.047	15.047	0	0
Exportdarlehen	2.963	2.963	0	0
Investitionskredit	9.587	6.744	2.843	0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern				
Finanzierungsleasing	2.349	424	1.925	0
	29.946	25.178	4.768	0

Die wesentlichen Konditionen der Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

ART DER FINANZIERUNG	WÄHRUNG	BUCHWERT ZUM 31.12.2013 TEUR	EFFEKTIV- VERZINSUNG 2013 %	BUCHWERT ZUM 31.12.2012 TEUR	EFFEKTIV- VERZINSUNG 2012 %	ZINSEN FIX/VARIABLE	FÄLLIGKEIT
Kontokorrentkredit	EUR	16.748	1,6 - 3,798	13.926	1,5 - 2,89	variabel	< 1 Jahr
Kontokorrentkredit	USD	1.154	1,75	1.121	1,95	variabel	< 1 Jahr
Exportdarlehen	EUR	3.963	2,6	2.963	2,6	variabel	< 1 Jahr
Investitionskredite	EUR	4.136	2,25 - 4,5	7.240	2,5 - 4,85	variabel	> 1 Jahr
Investitionskredite	USD	1.775	1,83	2.347	1,83	variabel	> 1 Jahr
Finanzierungsleasing	EUR	1.142	2,9	1.249	2,9	variabel	> 1 Jahr
Finanzierungsleasing	USD	757	6,4 - 8,0	1.100	6,4 - 8,0	fix	> 1 Jahr
		29.677		29.946			

Für einen Teil der variablen Kredite existiert ein Zinsswap – nähere Angaben sind unter Pkt. 3 (14) und Pkt. 4.1. dargestellt.

Die beizulegenden Zeitwerte der variablen verzinsten Finanzverbindlichkeiten weichen nicht wesentlich von den Buchwerten ab. Die fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten haben einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 757 (31.12.2012: TEUR 1.100).

Für die ausgewiesenen Exportdarlehen in Höhe von TEUR 3.963 (31.12.2012: TEUR 2.963) existiert eine Globalzession gegenüber der Erste Bank AG, Österreich.

(11) Rückstellungen

	GEWÄHRLEISTUNG TEUR	PERSONAL TEUR	SONSTIGE TEUR	SUMME TEUR
Stand: 1. Jänner 2012	122	337	1.237	1.696
Verbrauch	0	-337	-700	-1.037
Neubildung	14	747	316	1.077
Stand: 31. Dezember 2012	136	747	853	1.736
Verbrauch	-136	-288	-157	-580
Neubildung	0	573	232	805
Stand: 31. Dezember 2013	0	1.033	928	1.960
Davon langfristig		275		275
Davon kurzfristig		757	928	1.685
	0	1.033	928	1.960

Die Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausgeschiedene Vorstände in Höhe von 393 TEUR, die sonstigen Rückstellungen beinhalten 235 TEUR für den Rückbau Wirges.

Die Auszahlungen erfolgen im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2014.

(12) Ertragsteuern

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr (tatsächliche Steuer)	214	1.178
Latente Steuer	-344	-921
	-130	257

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Latente Steueransprüche		
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	285	297
Personalrückstellungen	-69	-193
Personalrückstellung IAS 19	36	112
Sonstige	-138	-161
Verlustvorträge	4.691	4.338
	4.805	4.393

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Latente Steuerschulden		
Sachanlagen	286	297
	286	297
Latente Steuern (netto)	4.519	4.096
Davon langfristig	4.630	4.231

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latenten Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.094 (31.12.2012: TEUR 12.710) wurden aktiviert, da auf Basis der bestehenden Planungsrechnungen ihre Nutzung durch Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen wahrscheinlich ist. Auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.013 (31.12.2012: TEUR 9.771) wurde keine latente Steuer aktiviert, da zum Stichtag die Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen der einzelnen Gesellschaften aus derzeitiger Sicht nicht wahrscheinlich ist. Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig.

Eine Veränderung der zukünftigen Ergebnisse führt im Bereich der latenten Steuer bei +/- zu folgenden Auswirkungen: +10 % (TEUR 8.814); -10 % (TEUR 7.211)

Es besteht ein Steuerumlagevertrag gem. § 9 Abs 8 KStG 1988 (Gruppenträger Rath Aktiengesellschaft – Gruppenmitglied Chamotte-waren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH) zum Zweck der Gruppenbesteuerung. Die Ursachen für den Unterschied zwischen der unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-248	860
Erwartete Steuerbelastung	25 %	25 %
	-62	215
Verminderung der Steuerbelastung durch:		
Höhere Steuersätze auf Verluste bei ausländischen Tochtergesellschaften	-60	-152
Erhöhung der Steuerbelastung durch:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	89	148
Sonstige	-96	57
Effektive Steuerbelastung	-130	268

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.507	7.977
Sonstige Verbindlichkeiten	2.297	2.004
	7.802	9.981
Davon langfristig	0	71

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Finanzamt	406	473
Krankenkassen	212	100
Nicht konsumierte Urlaube	415	509
Übrige	1.262	922
	2.295	2.004

(14) Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013			31.12.2012		
	NOMINALE TEUR	REFERENZWERT %	BEIZULEGENDER ZEITWERT TEUR	NOMINALE TEUR	REFERENZWERT %	BEIZULEGENDER ZEITWERT TEUR
Zinsswap	4.500	4,35	-675	4.500	4,35	-876
davon langfristig			-120			-120

(15) Umsatzerlöse und Geschäftssegmentberichterstattung

Die Darstellung der Geschäftssegmente erfolgt nach Regionen. Die Geschäftssegmentierung nach Regionen entspricht dem internen Berichtswesen des Konzerns, welches dem Hauptentscheidungsträger, dem Vorstand der Rath Aktiengesellschaft, regelmäßig vorgelegt wird.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Geschäftssegmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Geschäftssegmenten zuordenbar waren.

Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis.

Die Geschäftssegmentinformationen unterliegen den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss.

Die Geschäftssegmentierung umfasst folgende Regionen:

Österreich:	Rath Aktiengesellschaft, Aug. Rath jun. GmbH
Deutschland:	Rath GmbH
Ungarn:	Rath Hungaria Kft.
Rest:	Rath Zarotechnika, Rath Polska, Rath SAS, Rath Ukranjia TOW Rath Group srl, Mexiko, Argentinien, Brasilien
USA:	Rath USA Inc. (Teilkonzern) – Rath Inc., Rath Refractories Inc.,

Die Geschäftssegmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden, bei Vermögenswerten nach dem Ort, an dem sich die Vermögenswerte befinden.

Geschäftssegmentierung nach Regionen

Jahr 2013	ÖSTERREICH TEUR	DEUTSCHLAND TEUR	UNGARN TEUR	USA TEUR	REST TEUR	KONSOLIDIERUNG TEUR	SUMME TEUR
Warenaufträge	21.140	16.418	6.357	10.577	2.756	0	57.248
Projektaufträge	5.882	10.705	1.650	1.229	2.696	0	22.163
Innenumsätze	8.550	8.513	5.637	24	213	-22.937	0
Summe	35.572	35.636	13.644	11.830	5.665	-22.937	79.410
Segmentergebnis (EBIT)	-309	1.165	390	310	-23	-180	1.353
Finanzerträge	493	4	1.324	277	23	-234	1.887
Finanzaufwendungen	-587	-115	-1.712	-1.155	-196	275	-3.488
Finanzergebnis	-94	-111	-388	-878	-172	41	-1.601
Ergebnis vor Steuer (EBT)	-403	1.055	2	-568	-195	-139	-248
Ertragsteuern	96	-180	-20	236	-37	35	130
Jahresergebnis	-307	875	-18	-332	-232	-104	-119
Segmentvermögen	40.301	31.108	11.770	18.695	4.595	-28.391	78.079
Segmentverbindlichkeiten	35.407	6.936	8.422	17.418	3.402	-27.171	44.414
Investitionen	390	494	248	372	65	0	1.570
Abschreibungen	1.023	1.480	326	888	63	0	3.779

Jahr 2012 <small>(angepasst)</small>	ÖSTERREICH TEUR	DEUTSCHLAND TEUR	UNGARN TEUR	USA TEUR	REST TEUR	KONSOLIDIERUNG TEUR	SUMME TEUR
Warenaufträge	19.750	19.421	5.772	10.643	2.936	0	58.522
Projektaufträge	8.563	11.670	1.469	2.498	3.949	0	28.149
Innenumsätze	9.755	9.428	5.236	59	0	-24.479	0
Summe	38.069	40.519	12.477	13.200	6.885	-24.479	86.671
Segmentergebnis (EBIT)	-1.355	3.370	523	-1.013	210	499	2.234
Finanzerträge	422	0	1	1	2	-73	353
Finanzaufwendungen	-951	-176	-161	-343	0	-138	-1.768
Finanzergebnis	-529	-176	-160	-342	2	-210	-1.415
Ergebnis vor Steuer (EBT)	-1.884	3.194	363	-1.355	212	289	819
Ertragsteuern	451	-1.092	-68	562	-38	-72	-257
Jahresergebnis	-1.433	2.102	295	-793	174	217	562
Segmentvermögen	48.836	32.380	12.544	19.272	3.247	-36.089	80.190
Segmentverbindlichkeiten	44.439	8.582	9.124	17.604	1.767	-35.420	46.096
Investitionen	704	974	236	1.057	0	0	2.971
Abschreibungen	1.156	1.383	317	951	55	0	3.862

(16) Materialaufwand und bezogene Leistungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Materialaufwand	23.901	26.488
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.420	13.595
	35.321	40.084

(17) Personalaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	21.231	20.231
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	4.333	4.426
Beiträge zur Mitarbeiter-Vorsorgekasse	111	109
Aufwand für Abfertigungen und Jubiläumsgelder	778	265
Sonstiger Personalaufwand	739	692
	27.191	25.724
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand		
Angestellte	223	211
Arbeiter	387	403
	611	614
Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag		
Angestellte	210	217
Arbeiter	362	408
	572	625

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

(18) Andere betriebliche Erträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erträge aus Vorperioden	47	26
Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen von Forderungen	24	18
Erträge aus Mieten	37	52
Förderungen/Zuschüsse	49	58
Schadensfälle, Versicherungsvergütungen	6	4
Übrige	178	254
	341	412

(19) Übrige betriebliche Aufwendungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Instandhaltungen	2.176	3.117
Ausgangsfrachten und Aufwendungen für Fuhrpark	2.993	3.487
Miet- und Leasingaufwand	1.124	1.076
Reiseaufwendungen	836	868
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	1.005	915
Versicherungen	449	440
Provisionen an Dritte	249	268
Werbung und Repräsentation	388	602
Beratung F&E, technische Prüfkosten	302	368
EDV- und Kommunikationsaufwendungen	828	796
Betriebskosten, Gebäude	414	433
Entsorgungskosten	259	195
Steuern übrige, nicht gewinnbezogen	349	225
Arbeitsschutz- und Arbeitskleidung	193	217
Übrige Aufwendungen	1.166	2.204
	12.731	15.213

Die übrigen Aufwendungen beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Kosten für Bankspesen, Mitarbeiterfortbildung und Personalsuche, Büromaterial, Aufwendungen für Berufsvertretungen, Wertberichtigungen und Forderungsverluste, Aufwand aus Vorperioden, etc.

(20) Finanzerträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	10	26
Bewertung Zinsswap	202	0
Kursdifferenzen	1.676	327
	1.887	353

(21) Finanzaufwendungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.114	1.192
Bewertung Zinsswap	0	162
Kursdifferenzen	2.375	415
	3.488	1.768

(22) Forschung und Entwicklung

In den Aufwendungen sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten von:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Personalkosten	650	706
Technische Prüfkosten	349	222
	999	928

4. SONSTIGE ANGABEN**4.1. FINANZINSTRUMENTE**

Die Finanzinstrumente umfassen sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente.

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung der bei Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken. Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der zum Bilanzstichtag offenen derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis von Marktpreisen ermittelt und ist in einer separaten Position dargestellt.

Marktrisiko

Die für die Rath Gruppe wesentlichsten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und die Risiken, die aus Preisschwankungen von Rohstoffen und Energie resultieren. Das Ziel des Risikomanagements ist hier, durch die Überwachung und Steuerung dieser Risiken unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen eventuelle Verluste zu minimieren.

Zinsänderungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten ist in den nachfolgenden Tabellen enthalten.

	BUCHWERT	
	2013 TEUR	2012 TEUR
Fix verzinste Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	757	1.100
	757	1.100
Variabel verzinste Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.920	28.847
	28.920	28.847

Die Rath Gruppe bewertet keine fix verzinsten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und verwendet zum Stichtag keine Derivate als Hedge-Instrumente für Fair Value Hedges. Eine Änderung des Zinssatzes in Bezug auf fix verzinste Instrumente würde keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung haben.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Zinssatzänderungen in Bezug auf variabel verzinste Instrumente auf das Periodenergebnis und auf das Eigenkapital der Rath Gruppe. Die Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Analyse wurde auf gleicher Basis auch für das Geschäftsjahr 2012 erstellt.

	GEWINN/VERLUST		EIGENKAPITAL	
	ERHÖHUNG UM 1 % TEUR	SENKUNG UM 1 % TEUR	ERHÖHUNG UM 1 % TEUR	SENKUNG UM 1 % TEUR
31.12.2013				
Variabel verzinste Instrumente	-289	289	-289	289
Zinsswaps	45	-45	45	-45
Cashflow-Sensitivität netto	-244	244	-244	244

	GEWINN/VERLUST		EIGENKAPITAL	
	ERHÖHUNG UM 1 % TEUR	SENKUNG UM 1 % TEUR	ERHÖHUNG UM 1 % TEUR	SENKUNG UM 1 % TEUR
31.12.2012				
Variabel verzinste Instrumente	-288	288	-288	288
Zinsswaps	45	-45	45	-45
Cashflow-Sensitivität netto	-243	243	-243	243

Währungsänderungsrisiko

Die Rath Gruppe agiert international und ist daher vermehrt Wechselkursrisiken ausgesetzt, vor allem im USD- und HUF-Bereich. Diese Risiken werden derzeit nicht durch Finanzderivate abgesichert, wodurch Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen auftreten können.

	31.12.2013				31.12.2012			
	EUR TEUR	USD TEUR	HUF TEUR	ANDERE TEUR	EUR TEUR	USD TEUR	HUF TEUR	ANDERE TEUR
Finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und sonstige Forderungen	5.797	3.048	1.943	2.179	7.077	3.115	981	2.334
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Bankverbindlichkeiten	-23.511	-1.416	-2.850	0	-23.479	-1.121	-2.997	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.142	-757	0	0	-1.249	-1.100	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-5.643	-327	-1.118	-712	-7.058	-784	-1.215	-924
Nettoexposition	-24.499	548	-2.025	1.467	-24.709	110	-3.231	1.410

Die Umrechnungskurse sind unter Pkt. 2.4. dargestellt.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis der Rath Gruppe. Die Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse wurde auf gleicher Basis auch für das Geschäftsjahr 2012 erstellt, obwohl die reale Entwicklung von den zu dieser Zeit getroffenen Erwartungen abweicht.

31.12.2013	USD TEUR	HUF TEUR	ANDERE TEUR	SUMME TEUR
10-%-ige Stärkung des EUR				
Effekt auf das Periodenergebnis	33	2	62	97
Effekt auf das Eigenkapital	-127	-335	-117	-579
10-%-ige Schwächung des EUR				
Effekt auf das Periodenergebnis	-33	-2	-62	-97
Effekt auf das Eigenkapital	127	335	117	579

31.12.2012	USD TEUR	HUF TEUR	ANDERE TEUR	SUMME TEUR
10-%-ige Stärkung des EUR				
Effekt auf das Periodenergebnis	79	-30	14	64
Effekt auf das Eigenkapital	-167	-342	-142	-650
10-%-ige Schwächung des EUR				
Effekt auf das Periodenergebnis	-79	30	-14	-64
Effekt auf das Eigenkapital	167	342	142	650

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird.

Das Ausfallsrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären sowie bei derivativen Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Finanzinstitute mit hoher Bonität handelt.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt gleichzeitig das maximale Kreditrisiko dar. Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen zum Stichtag:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderung an Dritte	12.967	12.294
Übrige	476	263
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.234	3.810
Wertpapiere	681	666
	17.358	17.034

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Kundengruppen stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen gegenüber Großkunden, brutto	3.545	3.168
Forderungen gegenüber Übrige, brutto	10.173	9.390
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, brutto	13.718	12.558
Wertberichtigungen	-275	-209
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	13.443	12.349

Etwa 25 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres resultieren aus den Geschäftsbeziehungen mit 10 Großkunden.

Die Altersstruktur der Forderungen sowie die erfassten Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013 BRUTTO TEUR	31.12.2013 WB TEUR	31.12.2012 BRUTTO TEUR	31.12.2012 WB TEUR
Noch nicht fällig	5.213	0	3.916	0
Überfällig 0 - 90 Tage	6.310	0	6.447	0
Überfällig 91 - 180 Tage	1.715	-247	1.646	-188
Überfällig 181 - 360 Tage	480	-27	549	-21
	13.718	-275	12.558	-209

Der Nennwert von finanziellen Vermögenswerten, verringert um allfällige geschätzte Abzüge, entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen zu können. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement ist die Gewährleistung für das Vorhandensein ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über adäquate Kreditlinien. Aufgrund der dynamischen Natur der zugrunde liegenden Geschäfte wird versucht, eine flexible Kapitalbeschaffung durch bereitgestellte Kreditlinien zu ermöglichen.

Die folgende Aufstellung zeigt die vertraglichen Fälligkeiten sowie die erwarteten Zinszahlungen von finanziellen Schulden.

		SUMME	VERTRAGLICHE CASHFLOWS				
	BUCHWERT TEUR	VERTRAGLICHE CASHFLOWS TEUR	< 6 MONATE TEUR	6 - 12 MONATE TEUR	1 - 2 JAHRE TEUR	2 - 5 JAHRE TEUR	> 5 JAHRE TEUR
31.12.2013							
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Bankverbindlichkeiten	27.777	29.906	18.386	4.066	3.534	3.920	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.900	2.071	101	101	199	1.669	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	7.802	7.802	7.802	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	675	883	88	88	177	530	0
	38.153	40.662	26.378	4.256	3.909	6.119	0

		SUMME	VERTRAGLICHE CASHFLOWS				
	BUCHWERT TEUR	VERTRAGLICHE CASHFLOWS TEUR	< 6 MONATE TEUR	6 - 12 MONATE TEUR	1 - 2 JAHRE TEUR	2 - 5 JAHRE TEUR	> 5 JAHRE TEUR
31.12.2012							
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Bankverbindlichkeiten	27.597	28.046	15.107	3.044	6.267	3.627	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.349	2.554	270	270	514	1.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	9.981	9.981	9.910	0	71	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	876	593	49	49	99	296	99
	40.803	41.174	25.337	3.364	6.951	5.424	99

Zeitwerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Verhältnis zu deren Buchwerten:

	31.12.2013		31.12.2012	
	BUCHWERT TEUR	ZEITWERT TEUR	BUCHWERT TEUR	ZEITWERT TEUR
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	681	681	666	666
	681	681	666	666
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte				
Forderungen	13.443	13.443	12.528	12.528
Zahlungsmittel	3.234	3.234	3.810	3.810
	16.677	16.677	16.338	16.338
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Zinsswaps	-675	-675	-876	-876
	-675	-675	-876	-876
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten				
Bankverbindlichkeiten	-27.776	-27.776	-27.597	-27.597
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.900	-3.767	-2.349	-3.126
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.801	-7.801	-9.981	-9.981
	-37.477	-39.344	-39.927	-40.704

Der Zeitwert der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten weicht nicht wesentlich von dem jeweiligen Buchwert ab. Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente kann der in 4.1. dargestellten Tabelle entnommen werden. Der Zeitwert der übrigen originären Finanzinstrumente entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Hierarchie der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die folgende Aufstellung analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente nach der Art der Bewertungsmethode. Dazu wurden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

- Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung).
- Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen.
- Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine am Markt beobachtbaren Daten darstellen.

31.12.2013	LEVEL 1 TEUR	LEVEL 2 TEUR	LEVEL 3 TEUR	TOTAL TEUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	681	0	0	681
	681	0	0	681
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-675	0	-675
	0	-675	0	-675
Total	681	-675	0	6

31.12.2012	LEVEL 1 TEUR	LEVEL 2 TEUR	LEVEL 3 TEUR	TOTAL TEUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	661	0	5	666
	661	0	5	666
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-876	0	-876
	0	-876	0	-876
Total	661	-876	5	-210

Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Aktionären, Banken und Lieferanten so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns gewährleistet werden kann. Das Management versucht, ein ausgeglichenes Niveau zwischen möglichem höheren Ergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Verschuldensgrad und der notwendigen, teilweise durch Fremdkapital bereitgestellten, operativen Flexibilität zu erzielen. Weder die Muttergesellschaft noch ihre Tochtergesellschaften unterliegen satzungsmäßigen und externen Mindestkapitalanforderungen.

Ziel des Kapitalmanagements ist einerseits, den Fortbestand („going concern“) der Konzerngesellschaften sicherzustellen, und andererseits, die Rendite der Aktionäre durch Optimierung des Eigen- und Fremdkapitaleinsatzes zu maximieren. Die Kapitalstruktur besteht aus Finanzschulden, flüssigen Mitteln und Eigenkapital, das den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar ist und Grundkapital, Kapitalrücklagen sowie Gewinnrücklagen umfasst. Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht. Dabei werden die Kapitalkosten und die Risiken, welche mit jeder Art von Kapital verbunden sind, berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie der Gruppe wurde gegenüber 2012 verändert. Zentrale Größe in der Überwachung stellt die Eigenkapitalquote dar; diese wird vom Management laufend überwacht und definiert sich als Eigenkapital laut Konzernbilanz bezogen auf die Bilanzsumme. Die Zielquote liegt über 40 Prozent.

4.2. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse

Die Rath Gruppe hat folgende Haftungsverhältnisse übernommen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Hafrücklässe für Geschäftspartner	1.925	1.824

Die Hafrücklässe für Geschäftspartner betreffen im Wesentlichen das Projektgeschäft. Rücknahmeverpflichtungen, die über die branchenüblichen Gewährleistungen hinausgehen, liegen nicht vor. Weitere Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sind dem Management derzeit nicht bekannt.

Offene Rechtsstreitigkeiten

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussarbeiten lagen wie im Vorjahr keine wesentlichen offenen Rechtsstreitigkeiten vor.

4.3. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Zu den nahestehenden Personen und Unternehmen bzw. deren Transaktionen mit der Rath Gruppe zählen:

- › **Hausinhabung Walfischgasse, Dr. Ernst Rath und Mitbesitzer**
Mietaufwendungen inkl. BK: 2013 TEUR 151; 2012 TEUR 146
- › **Dr. Ernst Rath Gesellschaft mbH**
Beratungsleistungen: 2013 TEUR 0; 2012 TEUR 0
- › **Rath Holding GmbH**
keine Transaktionen im Jahr 2013 und 2012, Forderungen: 2013 TEUR 1; 2012 TEUR 1

Vorstand der Rath Aktiengesellschaft, Wien

Mag. Georg Rath bis 10.6.2013
DI Dr. Matthias Rath bis 10.6.2013
DI Jörg Sitzenfrey seit 1.1.2013
Andreas Pfneiszl seit 10.6.2013

Aufsichtsrat der Rath Aktiengesellschaft, Wien

Dr. Heinz Kessler (Vorsitzender) bis 25.6.2013
Dr. Ernst Rath (Stellvertreter des Vorsitzenden) bis 25.6.2013
Mag. Stefan Ehrlich-Adám (Vorsitzender) seit 25.6.2013
MMag. Christian B. Maier seit 27.6.2008
Dkfm. Paul Rath seit 14.9.1989
WP Mag. Philipp Rath bis 25.6.2013
WP Mag. Philipp Rath (Stellvertreter des Vorsitzenden) seit 25.6.2013
Dr. Gerd Unterburg bis 25.6.2013
Roula Millauer seit 25.6.2013
Mag. Dieter Hermann seit 25.6.2013

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2013 Bruttobezüge in Höhe von insgesamt TEUR 634 (31.12.2012: TEUR 413), davon TEUR 88 (31.12.2012: TEUR 95) als ergebnisabhängige Bestandteile.

		2013 TEUR	2012 TEUR
DI Jörg Sitzenfrey	Fixgebezug	157	0
	Variabel	19	0
		176	0
Andreas Pfneiszl	Fixgebezug	80	0
	Variabel	5	0
		85	0
Mag. Georg Rath	Fixgebezug	139	159
	Variabel	35	46
		174	205
DI Dr. Matthias Rath	Fixgebezug	171	159
	Variabel	29	49
		200	207
Gesamtsumme Vorstandsbezüge		634	413

Organen der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 50,1 (VJ: TEUR 44) sowie für Pensionszahlungen TEUR 134 (VJ: TEUR 179).

4.4. PRÜFUNGS-AUFWAND

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer PwC Wirtschaftsprüfung GmbH betragen in Summe TEUR 50 (VJ TEUR 50), wovon TEUR 22 (VJ TEUR 22) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) entfallen.

4.5. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbaren Anteiles des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2013	2012
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbare Anteile des Konzernergebnisses in TEUR	-121	559
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.500.000	1.500.000
Gewinn je Aktie in EUR	-0,08	0,37
Gezahlte Dividende für Geschäftsjahr je Aktie in EUR	0,00	0,30

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres für die Rath Gruppe keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 25. April 2014 vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellt und am 28. April 2014 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt.

Wien, 25. April 2014

Der Vorstand

Andreas Pfneiszl e.h.

DI Jörg Sitzenfrey e.h.

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Rath Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die gesonderte Konzerngewinn- und -verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung

berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 25. April 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

GLOSSAR

Betriebswirtschaftliche Begriffe und Kennzahlen

AGIO	Aufgeld
AKTUARISCHER GEWINN/VERLUST	aktueller Gewinn/Verlust
AVAILABLE FOR SALE	zur Veräußerung verfügbar
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs; Interessenvertretung der österreichischen Aktuarien, Versicherungsmathematiker und versicherungsmathematischen Sachverständigen. Die AVÖ veröffentlicht die Rentenversicherungssterbetafeln, nach denen die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen berechnet werden.
BARWERT	Der Barwert entspricht dem Wert, den eine zukünftig anfallende Zahlungsreihe in der Gegenwart besitzt. Anders ausgedrückt ist es der Wert aller Zahlungen am Anfang der Laufzeit (zum Zeitpunkt 0).
CASH GENERATING UNIT	Zahlungsmittelgenerierende Einheit
CORPORATE GOVERNANCE	Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, festgehalten im österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Inhalt stellt ein freiwilliges Regelwerk dar.
DBO (DEFINED BENEFIT OBLIGATION)	Barwert aller verfallbaren und unverfallbaren erdienten Ansprüche auf der Basis des geschätzten Gehaltsniveaus zum Zeitpunkt der Pensionierung. Das einzige versicherungsmathematische Verfahren, nach dem die DBO ermittelt werden darf, ist das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die DBO entspricht der PBO (projected benefit obligation).
DISAGIO	Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit
EBIT (EARNINGS BEFORE INTEREST AND TAX)	Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Betriebsergebnis
EBIT-MARGE	Prozentueller Anteil des EBITs am Umsatz
EBT (EARNINGS BEFORE TAX)	Ergebnis vor Steuern
EIGENKAPITALQUOTE	Eigenkapital dividiert durch Gesamtkapital
EIGENKAPITAL-RENDITE	Gewinn dividiert durch Eigenkapital
FAIR VALUE	Bewertung von Finanzinstrumenten einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert
FINANZIERUNGSLEASING	Beim Finanzierungsleasing wird das Wirtschaftsgut gegen eine feste Leasingrate für eine bestimmte Grundmietzeit überlassen. Während der Grundmietzeit kann der Vertrag nicht gekündigt werden. Der Leasing-Nehmer muss die objektbezogenen Risiken tragen. Hierzu gehören das Risiko von Zerstörung oder Diebstahl. Beim Finanzierungsleasing wird zumeist eine Anzahlung oder eine erhöhte erste Leasingrate vereinbart. Entsprechend der Vertragsgestaltung ist zwischen Vollamortisationsverträgen und Teilamortisationsverträgen zu unterscheiden.

IAASB (INTERNATIONAL AUDITING AND ASSURANCE STANDARDS BOARD)	Internationales Gremium für Prüfungs- und Haftungsstandards
IAS (INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS)	Internationale Rechnungslegungsstandards (siehe IFRS)
IASB (INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD)	Internationales Gremium zur Festlegung von Rechnungslegungsstandards
IFAC (INTERNATIONAL FEDERATION OF ACCOUNTANTS)	Internationale Vereinigung der Wirtschaftsprüfer
IFRIC (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEES)	Internationales Komitee für die Auslegung der Rechnungslegungsstandards
IFRS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS)	Internationale Rechnungslegungsstandards (vormals IAS)
ISA (INTERNATIONAL STANDARDS ON AUDITING)	Internationale Prüfungsstandards
PERCENTAGE OF COMPLETION	Fertigstellungsgrad eines Projekts
PUC (PROJECTED UNIT CREDIT METHOD)	Versicherungsmathematische Bewertungsmethode
ROCE (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)	Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Quotient aus EBIT und capital employed
SENSITIVITÄTSANALYSE	Die Sensitivitätsanalyse dient dazu, Zusammenhänge zwischen den Eingangsdaten von Modellrechnungen und den Zielwerten von Alternativen zu identifizieren.
WACC (WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL)	Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten; bezeichnet einen zu den Discounted-Cashflow-Verfahren der Unternehmensbewertung gehörenden Ansatz. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten werden verwendet, um die Mindestrendite für Investitionsprojekte zu bestimmen.
WORKING CAPITAL	Absoluter Überschuss des Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital; Vorräte plus kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände minus kurzfristige Steuerrückstellungen minus übrige kurzfristige Rückstellungen minus Lieferantenverbindlichkeiten minus übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
ZINSSWAP	Vereinbarung über den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum. Die Zahlungsströme basieren auf festen und variablen Zinssätzen; zur Absicherung gegen Zinssatzänderungen.

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER & VERLEGER:

RATH AKTIENGESELLSCHAFT, WALFISCHGASSE 14, A-1015 WIEN

IR- UND COMPLIANCE-VERANTWORTLICHER: ANDREAS PFNEISZL

WEB: WWW.RATH-GROUP.COM

MAIL: INFO@RATH-GROUP.COM

KONZEPT UND GESTALTUNG: TITANWEISS WERBEAGENTUR GMBH

FOTOS: WERNER STREITFELDER

BILDBEARBEITUNG: JÜRGEN KRANZLER

TEXT: MARKUS SEIWALD, HELENA LUCZYNSKI

DRUCK: REMA PRINT

WIR BEDANKEN UNS BEI FOLGENDEN FIRMEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT:

BREITSCHOPF: WWW.BREITSCHOPF.AT

CUISINARUM: WWW.CUISINARUM.AT

INTERIO RINGSTRASSEN-GALERIEN: WWW.INTERIO.AT

LORE LAGER: WWW.LORE-LAGER.AT

RIMOWA FLAGSHIPSTORE WIEN: WWW.RIMOWA.AT

SIEMATIC AM SCHUBERTRING: WWW.SIEMATIC.CO.AT

SOMMERHUBER: WWW.SOMMERHUBER.COM

SATZ- UND DRUCKFEHLER VORBEHALTEN

2013

JAHRESABSCHLUSS DER
RATH AKTIENGESELLSCHAFT

2013 JAHRES- ABSCHLUSS

DER RATH AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

Lagebericht	4
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Konzernbeziehungen	9
Anhang	10
Verbindlichkeitspiegel	14
Anlagenspiegel	14
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	16
Bericht des Aufsichtsrates	17
Erklärung aller gesetzlicher Vertreter	18

Impressum

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER & VERLEGER:

RATH AKTIENGESELLSCHAFT, WALFISCHGASSE 14, A-1015 WIEN

IR- UND COMPLIANCE-VERANTWORTLICHER: ANDREAS PFNEISZL

WEB: WWW.RATH-GROUP.COM

MAIL: INFO@RATH-GROUP.COM

SATZ UND DRUCKFEHLER VORBEHALTEN

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Rath Aktiengesellschaft ist ein an der Wiener Börse im amtlichen Handel (standard market auction) notiertes Unternehmen.

Die Rath Aktiengesellschaft, die als Holdinggesellschaft der Rath Gruppe fungiert, beschäftigt sich im Wesentlichen mit der zentralen Steuerung des Berichtswesens, der einzelnen Tochtergesellschaften, dem Finanz- und Rechnungswesen, Controlling sowie mit der Koordination der Marketing-, IT-, F&E-, Einkaufs-, Prozess Management- und der Personalaktivitäten der Gruppe. Zweigniederlassungen bestehen keine.

GESCHÄFTSVERLAUF

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Die angeführten Umsatzerlöse in Höhe von 3.780 TEUR (VJ: 2.909 TEUR) sind um 30 % gestiegen und stammen aus den Konzernverrechnungen für Leistungen der Ressorts Marketing, F&E, Finanzwesen und Controlling, IT sowie Prozessmanagement. Im Wesentlichen stammt die Steigerung aus den angepassten Lizenzsätzen, sowie den zu verrechnenden Leistungssätzen der einzelnen Ressorts.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 2.435 TEUR (VJ: 1.874) stiegen um 561 TEUR. Grund hierfür sind die kollektivvertraglichen Erhöhungen sowie der Aufwände der Einmalrückstellungen in Bezug auf die Veränderungen im Vorstand.

Der Anstieg im Bereich „sonstige betriebliche Aufwendungen“ liegt im wesentlichen in der Weiterverrechnung von Leistungen der Konzern-tochtergesellschaften an die Rath Aktiengesellschaft. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich, im wesentliche durch die erwähnte Erhöhung der Lizenz- und Leistungskosten auf -573 TEUR (VJ: -848 TEUR).

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wurden Dividenden in Höhe von 500 TEUR (VJ: 2.000 TEUR) an die Mutter ausgeschüttet.

Das Finanzergebnis verbesserte sich ohne Erträge aus Beteiligungen auf 144 TEUR (VJ: -203 TEUR). Dies ist auf die Erfolge der zentralen Finanzierung, welche bereits im Jahr 2012 begonnen wurden, zurückzuführen.

Die Gesellschaft schließt ihre Bücher mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 65 TEUR (VJ: 449 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Rath Aktiengesellschaft sank von 35.870 TEUR auf 33.319 TEUR. Gleichzeitig weist die Rath Aktiengesellschaft zum Jahresende 2013 eine Eigenkapitalquote von 47,3 % (VJ: 45,1 %) aus. Die Verschuldungsquote (Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich von 85,1 % auf 88,9 % erhöht.

Aufgrund des schwachen Jahresergebnis von 65 TEUR wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Börsenkurs fiel im abgelaufenen Jahr von 8,5 € (31. 12. 2012) auf 6,61 € am 31. 12. 2013. Die Börsenkapitalisierung beträgt somit zum Jahresende 9,9 Mio. € (VJ: 12,8 Mio. €).

Nachtragsbericht

Im Jahr 2013 gab es keine berichtspflichtigen Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

PROGNOSEBERICHT

Als reine Holdinggesellschaft hängt die Performance der Gesellschaft von den Umsätzen der Tochtergesellschaften und den ihnen verrechenbaren Leistungen ab.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die Rath Aktiengesellschaft für das Jahr 2014 wieder eine Dividende ausschütten wird. Betrachtet man die einzelnen durchwegs optimistischen Prognosen für 2014 gibt es Anzeichen für eine leichte Erholung. Im ersten Quartal 2014 ist die Nachfrage noch verhalten, jedoch innerhalb der Planrechnung.

RISIKOBERICHT

Das interne Kontrollsystem wird über ein ganzheitliches Prozessmanagement sichergestellt. Dort sind Unterschriftenordnungen auf Basis eines Vier-Augen-Prinzips, aber auch Trennungen von kritischen Funktionen in allen Bereichen des Unternehmens hinterlegt. Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Risiken regelmäßig analysiert und bewertet werden.

Nur so ist sichergestellt, dass diese frühzeitig erkannt und im Eintrittsfall rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Besondere Risiken können durch die Finanzierungsfunktion der Hol-

dinggesellschaft entstehen. Dazu werden laufend die Wechselkurse und die Zinsentwicklung überwacht. Weiterführende Informationen gemäß § 243 (3) Z 5 UGB sind im Anhang erläutert.

FORSCHUNGSBERICHT

Die Rath Aktiengesellschaft nimmt eine zentrale Funktion im Bereich der F&E wahr. Hier werden die einzelnen Projekte geplant, koordiniert und bei der Umsetzung begleitet. Es werden auch aus der Holding heraus Prüfgeräte für gruppenweite Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 21 (Vorjahr: 20) Arbeitnehmer beschäftigt.

Der Anteil der Frauen an der Belegschaft in der Rath Aktiengesellschaft beträgt rund 54 % (Vj: 43 %), der Anteil im Aufsichtsrat liegt bei 17 % (Vj: 0 %).

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

Die Zusammensetzung des Kapitals ist im Anhang näher erläutert. In der Satzung gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung der Stimmrechte der Rath Aktiengesellschaft. Bezüglich der Übertragung von Stimmrechten sind der Gesellschaft keine Beschränkungen bekannt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR	31.12.2013
Rath Holding GmbH	66,7%
Rath Familienmitglieder	13,8%
Pioneer Investments Austria GmbH	4,8%
Streubesitz	14,7%

In der Rath Aktiengesellschaft gibt es keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Bezüglich des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie der Satzung gibt es keine vom Gesetz abweichenden Regelungen.

Eigene Aktien besitzt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag nicht.

Im Falle eines Kontrollwechsels gibt es keine Vereinbarungen, die wirksam werden. Im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes sind keine Entschädigungsleistungen vereinbart.

Wien, 25. April 2014

Andreas Pfneiszl e.h.
Vorstandsmitglied

Di Jörg Sitzenfrey e.h.
Vorstandsmitglied

BILANZ

—

	31.12.13 EUR	31.12.12 TEUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie		
daraus abgeleitete Lizenzen	30.665	27
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.345	357
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	119
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.505.714	16.703
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.886.615	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	432.557	441
	30.824.886	17.144
	31.177.896	17.648
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon aus Dividenden EUR 500.000; Vorjahr TEUR 2.000	2.337.542	17.767
2. Forderungen gegenüber Unternehmen,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	543	1
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	15.563	2
	2.353.648	17.770
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	178.428	366
	2.532.076	18.136
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	108.588	85
	33.818.560	35.870

	31.12.13 EUR	31.12.12 TEUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	10.905.000	10.905
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	1.118.067	1.118
III. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.972.839	2.973
IV. Bilanzgewinn	1.262.520	1.197
(davon Gewinnvortrag EUR 1.197.327; VJ Gewinnvortrag TEUR 248)	16.258.426	16.193
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	11.771	8
2. Rückstellungen für Pensionen	1.876.967	1.953
3. Sonstige Rückstellungen	1.198.542	1.054
	3.087.280	3.015
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.184.639	14.147
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192.268	97
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.310
4. Sonstige Verbindlichkeiten	95.947	108
Davon aus Steuern EUR 60.770; Vorjahr TEUR 60 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 28.709; Vorjahr TEUR 31	14.472.853	16.662
	33.818.560	35.870
Haftungsverhältnisse	12.357.143	11.357

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.779.479	2.909
	3.779.479	2.909
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.938.712	(1.298)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-22.656	(16)
c) Aufwendungen für Altersvorsorge	-109.568	(266)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-363.811	(294)
	-2.434.748	(1.874)
3. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-96.225	(131)
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige	-1.821.511	(1.747)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	-573.006	(848)
6. Erträge aus Beteiligungen		
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 500.000; Vorjahr: TEUR 2.000)	500.000	2.000
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 415.623; Vorjahr: TEUR 238)	415.623	238
8. Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagen		
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.565.474,05; Vorjahr: TEUR 0)	5.570.958	30
9. Sonstige Zinserträge	50.347	193
10. Aufwendungen aus Abschreibung Finanzanlagen		
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: € 5.565.474,05; Vorjahr: TEUR 0)	-5.579.373	(5)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314.106	(659)
12. Zwischensumme aus Z 6 bis 11 (Finanzergebnis)	643.449	1.797
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.443	954
14. Steuern vom Einkommen	-5.250	(5)
15. Jahresüberschuss	65.193	949
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.197.327	248
17. Bilanzgewinn	1.262.520	1.197

KONZERNBEZIEHUNGEN

ANTEILE AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN DES VOLLKONSOLIDIERUNGSKREISES	BETEILIGUNG <i>IN %</i>	EIGENKAPITAL ZUM 31.12.2013 <i>EURO</i>	JAHRESERGEBNIS 2013 <i>EURO</i>
Rath GmbH, Meißen, Deutschland	100,00	24.738.874	886.459
<i>VORJAHR</i>	100,00	25.852.415	2.100.965
Rath Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,00	3.347.010	-18.000
<i>VORJAHR</i>	100,00	3.180.708	380.360
Rath USA Inc. (Teilkonzern), Newark (inkl. Rath Inc. und Rath Refractories Inc.)	100,00	1.274.282	-1.362.952
<i>VORJAHR</i>	100,00	1.661.782	271.261
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik, Aug. Rath jun. GmbH, Krummnußbaum	99,98	2.110.000	44.000
<i>VORJAHR</i>	99,98	2.051.062	-748.127
Rath žárotechnika spol s r.o., Dvůr Králové, Tschechische Republik	100,00	1.200.376	81.025
<i>VORJAHR</i>	100,00	1.225.308	174.693
Rath Polska Sp. z o.o., Dabrowa Gornicza, Polen	100,00	68.781	-21.000
<i>VORJAHR</i>	100,00	92.000	3.000
Rath SAS, Gennevilliers, Frankreich	95,00	22.000	-43.000
<i>VORJAHR</i>	95,00	65.000	33.000
Rath Ukrajine TOW, Donezk, Ukraine	100,00	157.518	40.000
<i>VORJAHR</i>	100,00	125.000	70.000
Rath Group S. de R.L. de C.V., Monterrey, Mexiko	100,00	20.070	-1.000
<i>VORJAHR</i>	100,00	22.000	22.000
Rath Group S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	100,00	-179.434	-175.000
<i>VORJAHR</i>	100,00	-48.000	-72.000
Rath Group Brasil Ltda., Vitória, Brasilien	100,00	-100.519	-113.000
<i>VORJAHR</i>	100,00	-1.000	-57.000

ANHANG

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss in der geltenden Fassung wurde unter Beachtung des UGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurden der Grundsatz der Einzelbewertung und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

2. ANLAGEVERMÖGEN

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Software & Lizenzen	3-4 Jahre
---------------------	-----------

b) Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze vorgenommen:

	VON	BIS
Gebäude	3%	10%
Technische Anlagen und Maschinen	10%	20%
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10%	25%

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang dargestellt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 5.579.372,79 (VJ TEUR 5) vorgenommen. Davon betreffen € 5.565.474,05 verbundene Unternehmen.

Die Abschreibungen betreffen die Beteiligungen an der Aug. Rath jun. GmbH, Österreich, der Rath USA Inc, USA, Rath Polska Sp. z o.o., Polen, Rath Group Brasil Ltda., Brasilien sowie der Rath Group S.R.L., Argentinien.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Zuschreibungen/Wertaufholung in Höhe von € 5.570.958,00, davon € 5.565.474,05 (VJ TEUR 0) für Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Die Wertaufholung betrifft die Rath GmbH, Deutschland, und die Rath Hungaria Kft., Ungarn.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

4. RÜCKSTELLUNGEN

a) Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit den Parametern Rechnungszinssatz 3,0% (Vorjahr: 3,5%) und Pensionseintrittsalter gemäß Übergangsregelung der Pensionsreform ermittelt.

b) Pensionsrückstellungen

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,0% (Vorjahr: 3,5%) unter Beachtung des Fachgutachtens KFS-RL3 des Fachsenats für Handelsrecht und Revision in der Fassung vom 5. Mai 2004 ermittelt.

c) Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellungen für Jubiläen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit den Parametern Rechnungszinssatz 3,0% (Vorjahr: 3,5%), Pensionseintrittsalter gemäß Übergangsregelung der Pensionsreform und Fluktuation 5%, ermittelt.

d) Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

5. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Beachtungnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG IM EINZELABSCHLUSS

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, einschließlich jenen gegenüber Kreditinstituten, sind zu dem am Bilanzstichtag gültigen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RATH AKTIENGESELLSCHAFT

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. KAPITAL

Das Grundkapital beträgt € 10.905.000 und setzt sich aus 1.500.000 Stückaktien zusammen.

4. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für die drohenden Verluste aus einem Zinsswap-Derivat in Höhe von € 674.557 (Vorjahr TEUR 876).

	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Nicht konsumierte Urlaube	44.617	47.440
Übrige	1.153.925	1.006.115
	1.198.542	1.053.555

5. VERBINDLICHKEITEN

Bezüglich des Fristigkeitspiegels verweisen wir auf Anlage 2.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen gehaltsabhängige Abgaben, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, VERPFLICHTUNGEN AUS DER NUTZUNG VON SACHANLAGEN

a) Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat für die Rath Refractories Inc., USA, (Tochtergesellschaft der Rath USA Inc., Wilmington, USA) eine Patronatserklärung an die GE Capital Public Finance, Inc., abgegeben.

Für die Aug. Rath jun. GmbH wurden zugunsten der Bank Austria AG Patronatserklärungen in der Höhe von € 7.700.000,00 (VJ TEUR 7.700) und gegenüber der Erste Bank AG in Höhe von € 1.000.000,00 (VJ TEUR 0) für die Aug. Rath jun. GmbH ausgestellt.

Für die Rath Hungaria Kft. wurde zugunsten der UniCredit Bank Hungary Zrt. eine Patronatserklärung in der Höhe von € 3.657.143 (VJ TEUR 3.657) abgegeben.

b) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtung aus Miet- und Leasingverträgen

DES FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHRES IN EUR	DER FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHRE IN EUR
252.558 (VJ TEUR 264)	1.057.038 (VJ TEUR 1.054)
1.198.542	1.053.555

7. ANHANGSANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zinssicherung:

Zur Absicherung des Zinssicherheitsrisikos wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinsswaps (4,35 % Fixzins) mit Nominale in der Höhe von € 4,5 Mio. und einer Laufzeit bis Juni 2018 abgeschlossen. Der negative Marktwert zum 31.12.2013 beträgt € 674.557 (VJ TEUR 876).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse bestehen zum größten Teil aus Konzernumlageverrechnungen.

2. PERSONALAUFWAND

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 21 (Vorjahr: 20) Arbeitnehmer beschäftigt. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 22.656 (Vorjahr: TEUR 16) enthalten.

3. STEUERN VOM EINKOMMEN

Der aktive latente Steuerbetrag in Höhe von EUR 120.876 (Vorjahr in TEUR 137) wurde nicht bilanziert.

4. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Im Jahr 2005 wurde ein Steuerumlagevertrag gem. § 9 Abs. 8 KStG 1988 (Gruppenträger Rath Aktiengesellschaft – Gruppenmitglied Aug. Rath jun. GmbH) zum Zweck der Gruppenbesteuerung abgeschlossen. Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	ANGABE DER LEISTUNGS- BEZIEHUNG (BETEILIGUNG)
Rath GmbH, Meißen, Deutschland	100,00 %
Rath Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,00 %
Rath USA Inc. (Teilkonzern), Newark (inkl. Rath Inc. und Rath Refractories Inc.)	100,00 %
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik, Aug. Rath jun. GmbH, Krummnußbaum	99,98 %
Rath Zárotechnika spol.sr.o., Dvur Králové, Tschechische Republik	100,00 %
Rath Polska Sp. z o.o., Dabrowa Gornicza, Polen	100,00 %
Rath SAS, Gennevilliers, Frankreich	95,00 %
Rath Ukraine TOB, Donezk, Ukraine	100,00 %
Rath Group S. de R.L. de C.V., Monterrey, Mexiko	100,00 %
Rath Group S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	100,00 %
Rath Group Brasil Ltda., Vitória, Brasilien	100,00 %

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer PwC Wirtschaftsprüfung GmbH betragen in Summe EUR 32.250 (Vorjahr: TEUR 32), wovon EUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 11) auf die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 21.750 (Vorjahr: TEUR 22) auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

D. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als Vorstandsmitglieder der Rath Aktiengesellschaft waren bis zum 10.6.2013 Herr Mag. Georg Rath und Herr DI Dr. Matthias Rath und seit 1.1.2013 Herr DI Jörg Sitzenfrey sowie ab 10.6.2013 Herr Andreas Pfneiszl tätig. Die Bruttobezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr EUR 634.369 (VJ: TEUR 413).

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder

bis 25. 6. 2013 als Aufsichtsrat tätig:

Dr. Heinz Kessler, Wien (Vorsitzender)
 Dr. Ernst Rath, Wien (Stellvertreter des Vorsitzenden)
 MMag. Christian Maier, Wien
 Dkfm. Paul Rath, Wien
 Mag. Philipp Rath, Wien
 Dr. Gerd Unterburg, Hinterbrühl

Ab 25. 6. 2013 waren folgende Mitglieder

als Aufsichtsrat tätig:

Mag. Stefan Ehrlich-Adám, Wien (Vorsitzender)
 Mag. Philipp Rath, Wien (Stellvertreter des Vorsitzenden)
 Roula Millauer, Villach
 Mag. Dieter Hermann, Villach
 MMag. Christian B. Maier, Wien
 Dkfm. Paul Rath, Wien

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2013 Vergütungen in der Höhe von EUR 50.100 (VJ: TEUR 44) gewährt.

Wien, 25. April 2014

Der Vorstand

Andreas Pfneiszl e.h.

Di Jörg Sitzenfrey e.h.

ANLAGENSPIEGEL

—

	ANSCHAFFUNGS/ HERSTELLUNGSKOSTEN 1.1.2013 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	468.613,76	23.844,60	0,00	
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung*	635.737,84	42.617,54	85.661,91	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	119.445,63	0,00	0,00	
	755.183,47	42.617,54	85.661,91	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.568.413,16	10.595,93	0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	14.511.998,40	870.043,12	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	446.455,71	0,00	0,00	
	31.014.868,87	14.522.594,33	870.043,12	
	32.238.666,10	14.589.056,47	955.705,03	
*davon Geringwertige Vermögensgegenstände		852,93	852,93	

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

—

	BILANZWERT EUR	VORJAHRESWERT EUR	RESTLAUFZEIT BIS ZU 1 JAHR EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.184.639	14.146.974	12.409.561	
Verbindlichkeiten aus L & L	192.268	97.195	192.268	
Verbindl. gegenüber verb. Unternehmen	0	2.310.204	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	95.947	107.915	95.947	
Summe	14.472.853	16.662.288	12.697.775	

UMBUCHUNGEN	ANSCHAFFUNGS/ HERSTELLUNGSKOSTEN 31.12.2013	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN	BUCHWERT 31.12.2013	BUCHWERT 31.12.2012	ABSCHREIBUNGEN DES LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHRES	ZUSCHREIBUNGEN DES LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHRES
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	492.458,36	461.793,36	30.665,00	27.450,00	20.629,60	0,00
83.124,91	675.818,38	353.473,38	322.345,00	357.106,00	75.595,54	0,00
-119.445,63	0,00	0,00	0,00	119.445,63	0,00	0,00
-36.320,72	675.818,38	353.473,38	322.345,00	476.551,63	75.595,54	0,00
36.320,72	30.615.329,81	13.109.615,92	17.505.713,89	16.703.457,15	4.810.133,96	5.565.474,05
0,00	13.641.955,28	755.340,09	12.886.615,19	0,00	755.340,09	0,00
0,00	446.455,71	13.898,74	432.556,97	440.971,79	13.898,74	5.483,92
36.320,72	44.703.740,80	13.878.854,75	30.824.886,05	17.144.428,94	5.579.372,79	5.570.957,97
0,00	45.872.017,54	14.694.121,49	31.177.896,05	17.648.430,57	5.675.597,93	5.570.957,97
					892,93	

VORJAHRESWERT	RESTLAUFZEIT VON 1 BIS 5 JAHRE	VORJAHRESWERT	RESTLAUFZEIT VON ÜBER 5 JAHREN	VORJAHRESWERT
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
11.800.000	1.775.078	2.346.974	0	0
97.195	0	0	0	0
2.310.204	0	0	0	0
107.915	0	0	0	0
14.315.315	1.775.078	2.346.974	0	0

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von

Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Präfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 25. April 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

EINE VON DEN GESETZLICHEN VORSCHRIFTEN
ABWEICHENDE OFFENLEGUNG, VERÖFFENTLICHUNG
UND VERVIELFÄLTIGUNG IM SINNE DES § 281 ABS.
2 UGB IN EINER VON DER BESTÄTIGTEN FASSUNG
ABWEICHENDEN FORM UNTER BEIFÜGUNG UNSERES
BESTÄTIGUNGSVERMERKS IST NICHT ZULÄSSIG.
IM FALL DES BLOSSEN HINWEISES AUF UNSERE
PRÜFUNG BEDARF DIES UNSERER VORHERIGEN
SCHRIFTLICHEN ZUSTIMMUNG.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Das Jahr 2013 stand für die Rath Gruppe im Zeichen des konzernweiten Restrukturierungs- und Optimierungsprogramms. Zwischen dem Vorstand und uns fand dabei stets ein intensiver Austausch statt, bei dem die Chancen und Risiken regelmäßig erörtert wurden. Bei besonderen Ereignissen hat der Vorstand den Aufsichtsrat umgehend Bericht erstattet und die Handlungsoptionen erörtert. Wir haben daher die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht. Im Jahr 2013 haben wir eine Evaluierung der Aufsichtsrats Tätigkeit für das Vorjahr vorgenommen, die keine Besonderheiten ergeben hat.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Berichtsjahr umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den Konzernunternehmen ausgetauscht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung, sowie in allen Sitzungen, anhand eines ausführlichen Berichtes über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns, die Personalsituation, sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde gesondert informiert. Die Ausschüsse des Aufsichtsrates berichteten in den Sitzungen über ihre Tätigkeiten.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden sieben ordentliche (inklusive konstituierender AR-Sitzung) und eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung statt. Alle Mitglieder nahmen mit wenigen Ausnahmen an allen Sitzungen persönlich teil.

In der Sitzung vom 14. März 2013 wurde die neue Geschäftsordnung vorgestellt und beschlossen, sowie über das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet. Der Tätigkeitsbericht zur Emittenten-Compliance-Richtlinie wurde zur Kenntnis genommen und die Evaluierung der Aufsichtsrats Tätigkeit des Vorjahres wurde besprochen. In der Sitzung vom 25. April 2013 wurden der Jahresabschluss und Lagebericht 2012, sowie Konzernjahresabschluss und -lagebericht 2012 geprüft, der Jahresabschluss 2012 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses festgestellt und der Vorschlag für die Gewinnverteilung aus dem Geschäftsjahr 2012 gebilligt. Weiters wurde der Vorschlag zur Wahl der Wirtschaftsprüfer beschlossen, die Hauptversammlung vorbereitet und über die aktuelle Geschäftslage berichtet. In der außerordent-

lichen Sitzung am 10. Juni 2013 wurde Herr Andreas Pfneiszl zum Vorstand bestellt. Die Sitzung am 25. Juni 2013 diente vorwiegend der Vorbesprechung zur Hauptversammlung. In der am selben Tag, nach der Hauptversammlung, stattfindenden konstituierenden Aufsichtsratsitzung fand die Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters des Aufsichtsrates, sowie die Wahl in die Ausschüsse statt. In der Sitzung vom 1. Juli 2013 wurde der Halbjahresfinanzbericht diskutiert, über die aktuelle Geschäftslage befunden, sowie die Geschäftsordnung des neuen Vorstandes beschlossen. Weiters wurde über die Vertriebsgesellschaften in Argentinien und Brasilien berichtet. Am 16. September 2013 wurde über den Status der Produktion und die Strategie in Südamerika diskutiert, sowie die Prokura von Manfred Salinger beschlossen. In der letzten Sitzung des Jahres am 13. Dezember 2013 wurde das Budget, inklusive Investitionen für das Jahr 2014 genehmigt.

Ausschüsse

Vom Aufsichtsrat sind zwei Ausschüsse installiert.

Der Prüfungsausschuss ist im Jahr 2013 zweimal zusammengetreten. Am 25. April 2013 hat der Prüfungsausschuss die Schlussbesprechung für das Wirtschaftsjahr 2012 durchgeführt. Es wurden Jahresabschluss und Lagebericht, sowie Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses, sowie die Auswahl des Wirtschaftsprüfers empfohlen. In der Sitzung am 13. Dezember 2013 haben die Abschlussprüfer über den Stand der Vorprüfung der Jahres- und Konzern-Jahresabschlussprüfung informiert.

Der Strategieausschuss hat im Jahr 2013 einmal getagt. Den Schwerpunkt der Sitzung vom 21. Oktober 2013 bildete ein Überblick der Strategie der Rath Gruppe, sowie der Vertriebs- und Produktionsstrategie.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht des Vorstands, sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Konzernlagebericht des Vorstandes sind unter Einbeziehung der Buchführung, von der durch die Hauptversammlung vom 25. Juni 2013 als Abschlussprüfer gewählten PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Erdbergstraße 200, 1030 Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat das Ergebnis der Abschlussprüfung am 22. April 2014 unter Einbeziehung der Wirtschaftsprüfer analysiert und dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Rath

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 (4) Z 3 BÖRSEGESETZ

Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht des Vorstands sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, den Konzernlagebericht des Vorstands und den Corporate Governance Bericht geprüft und gebilligt. Der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands wurde genehmigt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt.

Wien, 28. April 2014

Mag. Stefan Ehrlich-Adám e.h.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden IFRS-Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Ergebnisse des zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, 28. April 2014

Andreas Pfneiszl e.h.

Vorstandsmitglied

DI Jörg Sitzenfrey e.h.

Vorstandsmitglied

